

Bezugspreis: Im Einzelabnahme ist ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, auch unter schriftlichen Abnahme ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, auch die von diesem monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.75 ohne Beleggeld.
Der Generalabnehmer erhält 10% mittlere mit Aufnahme des Sonn- und Feiertags.

Sprechstunden 3 bis 7 Uhr

23. Jahraana.

Berlin, 5. Oktober 1908.

Tragödien der Liebe.

Berlin, 5. Okt. Die Morgenblätter melden: In der vorletzten Nacht ereigneten sich hier drei schwere Mordtaten. Der 43jährige Zigarrenarbeiter und Pförtner Otto Pfanner aus der Chodowiedstraße erschlug seine 33jährige Frau, angeblich aus Eifersucht, und stellte sich dann selbst der Polizei. — Der 21 Jahre alte Buchdrucker Otto Bechle aus der Elbingerstraße erschoss auf einer Automobilsahrt seine Geliebte, die 18jährige Schneiderin Johanna Krücke und verletzte sich selbst schwer durch zwei Schüsse. — Der mehrfach vorbestrafte Händler mit Streichhölzern Otto Leisner fiel auf dem Alexanderplatz mit einem dolchartigen Messer nach seiner Geliebten, einer früheren Kellnerin, und verwundete sie. Leisner wurde verhaftet.

Der Kampf mit der Schwindsucht.

Washington, D. Ck. Eine dem Tuberkulosekongress unterbreitete gegen die Theorie Professor Kochs gerichtete Resolution wurde gestern vom Kongress einstimmig angenommen. Diese erkennt ausdrücklich die Möglichkeit der Uebertragung der Rindertuberkulose auf den Menschen an.

Aus Notwehr erschossen.

Dortmund, 5. Okt. In der vergangenen Nacht wurde gelegentlich einer Schlägerei auf der Lützburgerstraße der Studentur Haas von einem Schurmann, der in Rotweine handelte, erschossen. Dem Beamten, der sehr arg zugerichtet ist, wurden Säbel und Helm demoliert. Die Haupt- räufelührer sind verhaftet.

Frans Josef im Denkmal.

Jägerndorf (Oesterreich-Schlesien), 6. Okt. In Anwesenheit des Erzherzogs Karl Franz Joseph fand heute die Enthüllung des Reiterstandbildes des Kaisers Franz Joseph statt, der auch preussische Offiziersdeputationen und preussische Kriegervereine bewohnten. Vor der Enthüllung ließ sich der Erzherzog die preussischen Offiziere vorstellen.

Der „Bar der Pularen“.

Paris, 4. Okt. Der „Temps“ will wissen: Fürst Ferdinand von Bulgarien werde sich morgen in Tirnovo zum unabhängigen Sonderan proklamieren und den Titel „Bar der Bulgaren“ annehmen.

So lange es eine künstlerische Production gibt, so lange existirt auch das Verhältniß zwischen dem schaffenden Künstler und der ihn umgebenden Welt. Das Bild, das sich im Hinblick hienauf dem Auge darbietet, könnte zum Lachen reizen, wenn es nicht so unendlich traurig wäre. Auf der einen Seite steht der Künstler, der von dem Gott in seinem Busen gedrängt wird, seine Ideen zu gestalten, nach auch die Welt die Gaben seines Geistes verschmähen, und verpöten, und auf der anderen Seite die Mittwelt, die aus der Vergangenheit gelernt hat, sich der Pflichten gegen den mitlebenden Künstler bewußt zu sein und die, den besten Willen hat, ihn gerecht zu werden, die aber aus Mangel an Urtheilsvermögen das werthvolle Neue fast immer erst erkennt, wenn es zu spät ist.

Nur wenigen Glückseligern unter den modernen Russen war es beschieden, so früh die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu lenken und neben allen Anfeindungen, die seinem frühen Tausend erspart bleiben, so frühzeitig Anerken- nung zu finden, wie Richard Strauß, der seit einer Reihe von Jahren, als der führende Deutsche Komponist anerkannt ist. Wie erklärt es sich aber, daß das symphonische Schaffen dieses Meisters, in dem der Schwerpunkt seiner frühe- ren schöpferischen Tätigkeit liegt, sich so früh die ihm gebührende Achtung erkämpft hat, obwohl der Meister in diesen Werken ganz unerhörte An- forderungen an die Aufnahmefähigkeit des Pu- blikums stellt? Es will und scheint, daß der symphonische Dichter Richard Strauß von dem großen Publikum ebenso wenig verstanden wird, wie irgend ein anderer Künstler, der seine eige- nen Wege ging, und daß sein Name nur deshalb populär geworden ist, weil man ihn als Meister schätzen gelernt hatte. Auf dem Gebiet des Vi- ocellen hat Richard Strauß der Welt manche Gabe gesendet, die dem Geschmack der Zeit recht weit entgegenkommt und dieser Umstand ist dem Sym- phoniker Strauß, der uns wirklich Tiefes zu sagen hat, zu Gute gekommen.

Richard Strauß wurde im Jahre 1864 in München als der Sohn von Franz E. Strauß geboren, der viele Jahre die Stelle des ersten Hornisten in der königlichen Hofkapelle inne hatte. Sein Vater hat mehrere Kompositionen für sein Instrument geschrieben und spielt auch die meisten andern Instrumente des Orchesters. Richards Mutter war eine geborene Pichor, Tochter des reichen Bierbrauereibesizers, von ihr empfing der Knabe mit 4½ Jahren den ersten Klavierunterricht. Sein nächster Lehrer war der Harnspieler August Tombo. Violinfunden hatte er bei Benno Walter. In den Jahren 1874—1882 besuchte er das Gynasium und legte in dem darauf folgenden Universitätsbesuch 1882—1883 den Grund für eine umfassende Bildung, deren Richtung sich durch Reinheit des Geschmacks, Vorliebe für die schönen Wissenschaften und eine gründliche Kenntniss der Welt-Literatur auszeichnete. Rasch hatte Strauß gleichzeitig die Technik im Klavier- und Violinspiel zu meistern gelernt und in den Jahren 1876—1880 bei E. Weyer Theorie und Kompositionenlehre erlitt. Im Jahre 1881 hörte man an seinem zweiten Quartett-Abend sein Streichquartett opus 2, das der 15jährige Jüngling geschrieben hatte. Im März 1881 führte Hermann Levi die erste Symphonie des jugendlichen Komponisten auf. Bald wurde Hans v. Bülow auf die reizend erkundene und instrumentkette Serenade opus 7 aufmerksam und sicherte sie sich für das künftige Orchester. Sie ist für 13 Blasinstrumente gesetzt. Seine zweite Symphonie in f-moll opus 12 wurde im Winter 1883—84 komponiert und erlebte ihre Erstaufführung in Weimar durch Theodor Thomas. In ihr ist der Einfluss von Johannes Brahms unverkennbar, wie Mich. Strauß überhaupt durch seinen Vater zunächst mehr in der klassischen und romantischen Richtung hineingezogen wurde. In derselben Zeit entstand das Horn-Konzert opus 11 und das Klarinetten-Konzert opus 13, mit welchem Strauß einen Preis gewann. Es zeigt ein Streben nach großen Wirkungen, wie wenn der gewohnte Rahmen zu eng wäre für den jungen weit ausgreifenden

Schwert aus der Scheide zu ziehen. Daß die Dinge in Karoffo noch mancherlei Gefahren für den Frieden in sich bergen, ist nicht zu verkennen, und ebensowenig, daß England auf der Lauer liegt, ob ein französisch-deutscher Konflikt ausbricht.

Die Antisemitinnen der Mächte auf die französisch-spanische Note sind nunmehr alle eingegangen wie man bisher hört, soll auf allen Seiten das Einvernehmen angebahnt werden. Die Eingeborenen in Marokko befinden sich noch immer in großer Aufregung und machen Propaganda für den „Heiligen Krieg“.

Ein bedenklicher Streitfall entwickelte sich zwischen Bulgarien und der Türkei. Bulgarien, das nach Unabhängigkeit von der Türkei strebt, hat die türkische Regierung statf herausgefordert, indem die Orientbahn mit Beschlag belegt wurde. Trotz des Einspruches Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und anderer Mächte soll Bulgarien nicht geneigt sein, die Orientbahn zurückzugeben. Die Gerichte über die Mobilisierung der bulgarischen Armee werden indes als unbegründet bezeichnet. Aus freien Stücken wird Bulgarien wohl kaum wagen, den Krieg mit der Türkei zu beginnen, aber man weiß nicht, wie die Figuren auf dem Schauplatz gehoben werden. Die europäische Diplomatie operiert wie ein Feldherr, der den Beginn der Entscheidungsschlacht scheut und der den Gegner niedermühen will.

Im Balanzieren gibt neuerdings auch Italien wieder große Vorstellungen. Es ist nun endlich zu der seit langem spulenden russisch-italienischen Allianzabmachung gekommen. In Italien herrscht große Furcht über die russische Freundschaft. Durch die Stützung italienischer Volkswirtschaften durch Rußland ist selbst die italienische Sozialdemokratie russenfeindlich geworden, so daß der Führer derselben, Enrico Ferri, den Besuch des Zaren in Italien gänzlich gestattet hat. Derselbe soll nun auch bevorstehen. Schon im Jahre 1902 wurde ein italienisch-russischer Annäherungsversuch angestrebt, der damals bei Oesterreich und Deutschland eine ziemlich gereizte Stimmung hervorrief. Jetzt hat sich die Wundlung dort vollzogen. Wie steht nun Italien zum Dreibund mit Deutschland und Oesterreich? Dies Fragezeichen dürfte man schon seit Jahren machen. Diplomatisch scheint Italien einen Erfolg errungen zu haben, aber die Hauptsache ist und bleibt die Macht der See. Die unbegrenzten orientalischen Möglichkeiten werden in nächster Zeit wohl manche Rätsel aufgeben. In die Auslegung, daß das bereits bestehende Eindringen der Dreibundmächte sich durch die Abmachungen des russischen und italienischen Ministers in Desio sich jetzt auch auf Rußland ausdehne, und daß Rußland auf diese Weise ein

Bindeglied zwischen den Dreimächten und den Westmächten bildet, vermögen wir nicht recht zu glauben. Vielmehr nehmen wir an, daß der gute Onkel Eduard hinter den Kulissen der Deffo stand.

Die Sorgen des Reichskanzlers v. Bülow in der auswärtigen Politik sind, wie die ganze nach allen Seiten verwickelte Lage zeigt, keine geringe. Aber auch die inneren Reichspolitik steht bezüglich der Finanzreform vor gefährlichen Klippen. Der Reichsschatzsekretär beabsichtigt sogar in die Defizientenpolitik zu flüchten, um die Ziele und Wege der Finanzpolitik nach Möglichkeit aufzuheben. Staatsminister Sydow will zwar nicht selbst in großen Versammlungen zur Sache reden, sondern dies sollen Herren übernehmen, die dem Reichshofamt nahe stehen. Es läßt sich durchaus nichts dagegen sagen, daß rechtliche oder nationale Vereine die gewichtigste Frage eingehend erörtern und man kann Herrn von Sydow nur dankbar sein, wenn er mit allen bürokratischen Vorurteilen bricht, nur wird man den Eindruck vermeiden müssen, daß es sich um offiziöse Stimmungsmache handelt.

Das Thema vom Kaiser und dem Cumberländer und dem Kaiser und dem Prinzen Bernhard zur Lippe hat in verfloßener Woche auch noch einige Erörterungen hervorgerufen. Die Cumberländer lassen feststellen, daß Prinz Ernst August dem Kaiser seinerzeit bereits in Kopenhagen vorgestellt sei, deshalb habe man eine neue Vorstellung in seiner Eigenschaft als deutscher Offizier nicht für nötig gehalten. Die Ansichten gehen darüber auseinander. „Dann stellt'n S'en wieder weg!“ — sagen eben diejenigen, die die Nacht in Händen haben. Prinz Bernhard zur Lippe ließ erklären, daß er seinen Abschied aus dem militärischen Dienst aus rein privaten, persönlichen Gründen erbeten habe, da er sich mit landwirtschaftlichem und kolonialem Studium befassen wolle. Die Landwirtschaft geht allerdings nach der neuen Schutzgesetzgebung gut, und in den Kolonien, besonders bei Luderibucht, sind jüngst so viele Diamanten gefunden, daß das Reichskolonialamt sich die Schürfrechte gesichert hat und nur noch bevorzugte Personen zum Mitschürfen zulassen will. Glücklich Felix Dernburg — du hast Diamanten und Beren, nun sage, was willst du noch mehr! Und er antwortet: „Dschu-Dschitu für die Kolonialpolizei!“ Auch Dschu-Dschitu ist die japanische Verwaltung- und Angriffssprache, sollen unsere schwarzen Schutzbefohlenen verspüren, wenn sie musen, denn in der Polizeischule zu Teltow bei Berlin werden bereits verurteilte südafrikanische Polizeibeamte ausgebildet. Diamanten und Dschu-Dschitu! — das hat Klang.

Paul Lorenz.

Tonkünstler. In „Wanderers Sturmlied“ opus 14 für sechsstimmigen Chor und Orchester macht sich der Einfluss des „Schiffsaltes“ von Brahms bemerkbar.

Im Jahre 1885 wurde Richard Strauß Musikdirektor in Weimingen brachte seine zweite Symphonie zur Aufführung und trat auch als Klavierspieler auf. Im Jahre 1886 verließ er Weimingen und wurde dritter Kapellmeister in München unter Levi und Franz Hübner. Damals schrieb er sein Tongedicht „Racheth“, das nach verschiedenen Änderungen seine Uraufführung in Berlin unter Hübner erlebte. Strauß blieb bis 1889 in München, dann leistete er einem Rufe nach Weimar Folge. Auf diesem klassischen Boden entwickelte sich sein großes Dirigenten-Talent. Man beginnt seine radikalen Tendenzen zu bemerken, aus dem Brahmsianer war ein Anhänger der modernen Richtung Wagner, Liszt, Berlioz geworden. Leipzig lernte ihn kennen, als er die Aufführungen der Liszt-Gesellschaft dirigierte. Im Jahre 1892 erkrankte seine Gesundheit angegriffen, um einem Brustleiden vorzubeugen, wählte er einen längeren Aufenthalt in Griechenland, Italien und Ägypten.

Aber er ist nicht müdig in dieser Zeit. Das Jubiläum seiner Arbeit fern der Heimat ist sein Opus 26, die Oper „Guntram“. Im Jahre 1894 überreichte er sich mit Pauline de Agha, der Tochter des in München lebenden kgl. bayerischen Generals Adolf de Agha. Bald kehrt er nach München zurück und wird Hof-Kapellmeister. Aber nicht lange hält es ihn hier: er zieht nach Berlin, um Kapellmeister der Berliner Hofoper zu werden, wo er heute noch wirkt. Erst vor kurzem erfolgte seine Ernennung zum Generalmusikdirektor.

In seinem musikalischen Schaffen bedeutet die Bekanntschaft mit Alexander Ritter einen Wendepunkt. Ritter war ein Mann wie Pálow, von harter Eigenart und begeisterter Wagnerianer und Wagnerianer. Er war außerordentlich belesen in allen philosophischen Werken, in der neuen u. alten Literatur, überhaupt ein Mann von um-

fassenster Bildung. Strauß selbst sagt von ihm „Sein Einfluß war etwas Sturmwindartiges“. Infolge dieses Einflusses wandte sich Strauß von der Brahminischen Richtung seines Jugendwerkes ab und schloß sich unbedingt der modernsten programmatischen Schule an. Er schuf nunmehr seine berühmten symphonischen Richtungen, die zweifellos die bedeutendsten Schöpfungen in dieser Kunstgattung sind. Auf den „Macbeth“, der bereits erwähnt wurde, folgt „Don Juan“ opus 20, in dem sich seine Gehaltungskraft besonders kraftvoll betätigt, dann „Zill Eulenspiegel“, ein Werk voll lebend Humors. „Tod und Verklärung“ seine populäre symphonische Richtung, wandelt etwas in flüchtigen Balladen und ist der Vorläufer seines Meisterwerks: „Also sprach Zarathustra“. Der formvollendete Bau dieses gehaltvollen Werkes scheint uns den Höhepunkt seiner schöpferischen Tätigkeit zu bedeuten.

Während „Don Quixote“ die schöpferischen Fähigkeiten des Meisters noch im glänzendsten Lichte zeigt, schien sich Strauß mit „Reidenleben“ und „Symphonia Domestica“ allmählich in eine einigermaßen extreme Richtung zu verlagern, wobei ihm nur einige bedingungslose Anhänger folgten.

Einem zweiten Wendepunkt in seinem Schaffen bedeutet wahrscheinlich der eminente Erfolg seiner Oper „Salome“. Mit diesem bedeutenden Werk bewies Strauß eine so vollendete Beherrschung des dramatischen Stils, daß es ihn wohl zu neuen Taten auf diesem Gebiet drängen wird. Scheint die symphonische Periode seines Schaffens somit einstweilen abgeschlossen, so ist es nunmehr an der Zeit, sich den geistigen Weisheit seiner bedeutendsten Werke auf diesem Gebiete zu erringen. Die Aurdirektion verdient den aufrichtigsten Dank aller ersten Musikfreunde, daß sie das Verständnis für die Kunst dieses Meisters von heimlicher Produktivität in so einsichtige Weise fördert: wünschen wir, daß neben dem künstlerischen Erfolg, der nicht ausbleiben kann, auch der materielle Erfolg die aufgewendete Mühe lohnen möge.

Rundschau.

Der Rückgang des Bierverbrauches.

Die Antialkoholbewegung hat im Laufe der Jahre doch dahin gewirkt, daß ein beträchtlicher Rückgang des Bierverbrauches eingetreten ist. Aus dem amtlichen Rechnungsnachweis ist zu erkennen, daß die Verkaufszahlen in den ersten fünf Monaten dieses Jahres 1.164.000 M. weniger eingebracht hat als in derselben Zeit des Jahres 1907. Das bedeutet einen Rückgang um nicht weniger als 6,4 vom Hundert. Diese starke Abnahme ist um so bedeutungsvoller, als in diesem Jahre der Sommer im Gegensatz zum Vorjahre schönes und warmes Wetter gebracht hat, so daß man auf eine Zunahme des Bierverbrauches hätte rechnen können. Wie es erst werden soll, meint man in Brauereikreisen, wenn infolge einer stärkeren Belastung des Bieres der Preis höher angesetzt werden müßte, ist nicht schwer vorauszusetzen. Der Verbrauch würde darauf zurückgehen, daß die einst so blühende Brauindustrie schwer geschädigt würde, ohne daß dem Reiche eine Mehreinnahme erwachsen würde, während Brauereien, namentlich kleinere und mittlere, würden ihren Betrieb einstellen.

Der fränke König.

Man ist am Hofe in Bukarest sehr betrübt darüber, daß die Bemühungen des Professors von Noorden bisher keine Besserung im Befinden des Königs herbeigeführt haben, im Gegenteil habe sich sogar eine Verschlimmerung bemerkbar gemacht. Da nun die in jüngster Zeit kurz nach einander eingetretenen Ohnmachtsanfälle des Patienten die Befürchtung wegen seines Zustandes sehr gesteigert haben, soll jetzt ungeachtet mit der Verfassung einiger weiterer ausländischer Autoritäten vorgegangen werden. Und zwar sind die Berliner Professoren v. Leiden und Boas sowie Professor Lombes in Lausanne in Vorschlag gebracht worden. Daneben sollen aber auch noch zwei rumänische Ärzte herangezogen werden. Die offiziöse Presse bemüht sich nach wie vor, die im Umlauf befindlichen Gerüchte zu beschwichtigen. Doch rechnen alle Darstellungen, als ob es dem König sogar besser ginge, wohl mit dem Umstand, daß der König selbst die Zeitungen lesen will.

Landweg oder Seeweg nach Ostasien.

Die Tatsache, daß der jüngste Abflugs-transport seine Heimreise von Ostasien nach Deutschland zum ersten Male auf dem Landwege angetreten hat, führte zu der Annahme, daß dies fortan in der Regel so gehandhabt werden soll. Das wird unter folgenden Gründen als unzutreffend bezeichnet: Unser Kreuzer geschwader in Ostasien wird seine neue Besatzung auf dem Seewege erhalten müssen. Es sprechen sehr viele und wichtige Gründe dafür. Der Abflugs-transport ist etwa 1000 bis 1200 Mann stark. Eine so starke bewaffnete Macht durch ein anderes Land zu senden, entspricht im allgemeinen nicht den diplomatischen Gepflogenheiten. Der Abflugs-transport für das Kreuzergeschwader, der übrigens immer im Mai die Austreise antreibt, hat eine Menge von Ausrüstungsgegenständen (Wäsche, Teile für Maschinen, Ersatz für verschossene Munition) sowie Proviant für den Massenbedarf mitzunehmen. Diese vielen Sachen werden eine Anzahl Waggons füllen, die Reise würde sich also enorm teuer gestalten. Der Seeweg hat natürlich auch für unsere kleinen Jungens den Vorteil, daß ihr Gesichtskreis sich erweitert. Der kausische Transport (Matrosen-Artillerie-Abteilung usw.), der anfangs des Jahres hinweggezogen pflegt, wird ebenfalls auf dem Seewege weiter befördert werden. Es kann aber einmal vorkommen, daß ein kleiner Nachschub auf dem Landweg expediert wird.

• **Reisen der Zeit.** Der Ausschuss der internationalen Schiedsgerichtsstände in London nahm eine Resolution an, in der die tiefe Verurteilung über das Ergebnis des kürzlichen Besuchs einer Deputation der Liga in Berlin zum Ausdruck kommt. In der großartigen Aufnahme, die der Adresse der englischen Arbeiter durch die Berliner Gewerkschaften bereitet wurde, steht die Resolution den unumstößlichen Beweis für den Wunsch, beide Länder möchten sich verstehen lernen, einen Wunsch, der die breite Masse des deutschen Volkes befreit und von dem englischen Volke vollständig geteilt werde.

Richard Strauß-Musikfest.

1. Orchester-Konzert. Leitung: Herr Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß. Solisten: Frau Pauline Strauß, die Anna (Soprano), Orchester: Vertheim'sches städtisches Orchester.

Unsere rührige Kurverwaltung scheut keine Kosten, wenn es gilt, dem Festen das Allerbeste zu bieten: Letztes Jahr zum Beginn der Wintersaison das „Große Orchester-Musikfest 1907“, dieses Jahr das „Richard Strauß-Musikfest“. Welche Stadt kann sich mit uns in solch ausserordentlichen geistigen Genüssen messen? Wer ist bis jetzt auf den genialen Gedanken gekommen, das Lebenswerk des charakteristischsten Komponisten der Gegenwart, soweit dieses in den Konzertsaal gehört, zusammenhängend vorzuführen. Diese musikalische Großtat verdient vor allen Dingen die höchste Anerkennung, wärmsten Dank und eifrigste Unterstützung.

Der glänzende Verlauf des gestrigen Abends bewies auf das deutlichste, daß das Festerebener unferes verdienstvollen und äußerst kunstverständigen Herrn Musikdirektors Hermann von der Goltz, dessen musikalische Begabung und künstlerische Fertigkeit, sowie seine in der Musikwelt gefundene hat. Besonderen Dank schulden wir ihm aber, daß er nicht bloß mit den größten Opfern das Musikfest ermöglicht, sondern auch für das Verständnis und die Bedeutung von Richard Strauß durch den geistreichen Vortrag des Herrn Kapellmeisters H. G. Gerhards und dessen treffliche Einführungen in die einzelnen zur Aufführung gelangenden Werke bestens Sorge getroffen hat.

Richard Strauß ist uns hier kein Fremder mehr. Seine Vorgänge als Dirigent, seine noblen Vorträge, seine geistreiche Darstellung sind an dieser Stelle wiederholt und eingehend gewürdigt worden. Es hies, wie erst neulich behauptet, Hochbrunnenwasser nach Wiesbaden tragen, wollte man dem Festen noch Neues hinzufügen. Und doch gibt es noch ein Neues, das wir staunend bewundern müssen: seine kramme Selbstsucht und seinen eisernen Willen; denn niemand im Saale, außer wenig Eingeweihte, ahnten etwas davon, daß Herr General-Musik-

Die französische Kindermörderin.

Im Irrenhaus von Nîmes. — Die „erschütternde Liege“. — Höher verrückt, noch schauderhafter! — Die Arbeit der Psychiater. — Wahrheit in der Hypothese. — Das schmerzhafte Problem.

Seit zwei Monaten ist Jeanne Weber, genannt „Ogreffe“, der Kämpfer, die französische Kindermörderin, zur Untersuchung ihres Geisteszustandes im Irrenhaus von Nîmes interniert. Der geheimnisvolle Fall der Ogreffe ist noch lebhaft in Erinnerung. Jeanne Weber war Kinderfrau, und es ereignete sich siebenmal, daß die ihr anvertrauten Kinder plötzlich starben, ohne daß man eine Todesursache konstatieren konnte. Ihre ersten Opfer waren ihre eigenen Kinder. Jeanne Weber wurde vor Gericht gestellt und freigesprochen. Wieder trat sie als Kinderfrau in Dienst, und drei kleine Knaben starben plötzlich in ihrer Obhut. Kein äußeres Zeichen einer Geisteskrankheit ließ auf ein Verbrechen schließen. Es schien, als lastete ein schrecklicher Fluch auf dieser Frau, die die Kinder so sehr liebte und von den Kleinen wieder jählich geliebt wurde. Da kam der Tod des kleinen Poitot. Diesmal wies die Leiche offensichtliche Drosselungsspuren auf und das Gemd des Kindes zeigte Mitleid. Weber wurde verhaftet. Die Beobachtung geriet in ungeheure Aufregung, man griff die Gerichtsärzte an, die mit all ihrer Wissenschaft der furchtbaren Bürgerin nicht schon eher das Handwerk gelegt hätten. Das Resultat des aufsehenerregenden Prozesses war, daß man Jeanne, die des Mordes überführt wurde, zur Untersuchung ihres Geisteszustandes in das Irrenhaus von Nîmes bei Nancay brachte. Hier besuchte sie ein Mitarbeiter des „Journal“.

Die Ogreffe bewohnt ein kleines Häuschen zusammen mit fünf anderen Frauen, es ist ihr jedoch ein separiertes Zimmer angewiesen, das sie nur für wenige Minuten im Tage verläßt. Denn Jeanne ist im Irrenhaus gegen alle Welt mißtrauisch geworden und sie hat vor allem Furcht vor den Verrätern. Am Tage, als die Bürgerin, bewacht von mehreren Gendarmen, in der Irrenanstalt ankam, versammelten sich die Kranken neugierig um den Wagen, der die neue Patientin brachte. Plötzlich rief jemand: „Das ist die Ogreffe!“ Sogleich gerieten die Versammelten in eine furchtbare Aufregung. Sie schrien: „A mort, a mort!“ und stürzten sich auf Jeanne, um sie zu lynchen. Noch ehe die Gendarmen und die Wärter es verhindern konnten, fielen Faustschläge auf die Frau, sie wurde geschrien und geteilt und mit Mühe nur gelang es, sie den Händen der aufgeregten Irren zu entreißen und in Sicherheit zu bringen.

Seither hat Jeanne Weber eine unaussprechliche Furcht vor den Versammelten, und aus diesem Grunde hält sie sich von den Spaziergängen der Kranken im Anstaltsgarten fern.

Im übrigen führt Jeanne Weber das Leben einer braven, heiteren Hausmutter. Sie erfreut sich einer vortrefflichen Gesundheit, hat ein ruhiges Gesicht und klare Augen. Sie beschäftigt sich ein wenig mit Näherer, ihr Lieblingsvergnügen ist jedoch, den Singvögeln zuzuhören und das Spiel der gefiederten Welt in den Zweigen zu beobachten. Von Zeit zu Zeit richtet sie an ihre Wärterin die besessene Frage:

„Warum hält man mich hier? Ich bin weder verrückt noch eine Mörderin.“

Das ist der ewige Refrain ihrer Reden. Sie verlangt, daß man sie neuerdings vor die Geschworenen stelle, damit sie ihre Unschuld erweise. Die Ärzte M. Peris und Lalanne haben einen schweren Stand mit dem Fall Weber. Jeanne antwortet klar und bestimmt auf alle Fragen, die man ihr stellt, sie verweigert sich niemals in Widerspruch und entgeht allen Fallen, in denen man sie fangen will, mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit und Fassung. Die Frage, die den Ärzten gestellt wurde, lautet: Aus welchem Motiv hat Jeanne Weber die Kinder gemordet? Aus Interesse? Ein solches ist nicht ersichtlich. Aus Leidenschaft? Es sind keine Anzeichen dafür. Aus Jähzorn? Man konnte bisher keine Anzeichen einer geistigen Störung bemerken.

direktor Richard Strauß infolge einer plötzlichen Erkrankung körperlich fast zusammenzubrechen drohte, doch der Geist siegte über die Materie und selbst ein Held „nicht er auf in reifer Mannespracht“ und bewies in seinem Heldenleben, „im Schlachtfeld der Begeisterung Nacht“.

Das 1. Orchester-Konzert wurde mit dem „Vorpiel zur Oper Guntram“ eröffnet. Der gehobenen, weichen Stimmung konnte selbst der wenig schöne Einsatz einer der beiden Soloviolinen keinen Eintrag tun. Die darnach folgenden „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ wurden vom Orchester den Intentionen des Komponisten entsprechend brillant vorgetragen. Raffinierter Humor und ungezügelter Phantasie schafften ein Tongemälde von prächtiger Schönheit und drastischer Anschaulichkeit. Richard Strauß, der Meister und souveräne Beherrscher aller Formen und Mittel in der Form des Ausdrucks, von der Nachahmung aller nur erdenklichen Naturlaute bis zu den zartesten Klangmischungen des weichen, schwebenden, höchsten Liebesglücks, schwingt hier mit töstlichen Witz, Schellenklänge und Gier über alle die Karren und Philister. Aber Till Eulenspiegel, der Verspötter aller Herrgötchen, wird vor das Hochgericht geschleppt und barmhertziglich am Galgen. Herr Konzertmeister Kaufmann legte in seinem gelegentlichen Solopart ein feines Verständnis für die vom Tonbildner beabsichtigte geistreiche Karikatur an den Tag: der heilige Übergang von einer Saite zur anderen, halbobererleuchtete Flageolets und andere kleine feinen Instrumenten geschickt die übermächtigen Streiche dieses Taugenichts.

Die symphonische Dichtung „Ein Heldenleben“ beschloß den Abend. Die Zeit ist noch nicht gekommen, endgültig zu entscheiden, ob hier nur ein leerer, brutaler Sarg“ oder „der Ausgangepunkt einer höheren Musik-Kultur“ vorliegt. Das Tonbild zeigt uns ein Heldenleben von stark subjektiver Färbung, bei dem „mythologische Einfühlung und Durchdringung nicht so scharf getrennt sind, wie das bei Beethoven sogenannter absoluten Musik in der Regel der Fall

Nun sagen die Psychiater, daß niemand einem vernünftigen Menschen mehr gleiche als ein Verrückter in den Perioden des geistigen Gleichgewichts. Man muß daher bei der Ogreffe einen Anfall von Geistesstörung abwarten. Und man wartet geduldig. Aber allem Anschein nach aussichtslos.

Eine neue Möglichkeit wurde aufgeworfen. Da man wieder Interesse, noch Leidenschaft, noch Jähzorn als Grund der Verbrechen annehmen kann, ist es nicht möglich, daß Jeanne im Alkoholausbruch gemordet hat? Diese Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen. Einer der Ärzte sagte, die Probe wäre leicht zu liefern, wenn man Jeanne trunken machte und ihr im Rausch eine Puppe gäbe. Ohne Zweifel würde sie sich an der Puppe vergreifen. Aber dieses Experiment ist unstatthaft. Das französische Gesetz erlaubt es nicht. Jeanne bekommt täglich zu Mittag und zum Nachtmahl ein Glas Wein, und man achtet darauf, daß sie es austrinkt. Früher, als Jeanne in Saint Lazare interniert war, hatte man diese Vorsicht unterlassen, und da geschah es regelmäßig, daß sie den Wein mehrere Tage hindurch in einem verborgenen Gefäß sammelte, bis es drei Liter waren, die sie dann auf einmal austrank. Sie verkaufte sich dabei stets bis zur Sinnlosigkeit und provozierte ungeheure Skandale in der Anstalt. Als man ihr darauf kam, wurde ihr das Getränk entzogen.

Ein Psychiater empfahl zur Lösung des schwierigen Problems, daß man Jeanne hypnotisierte, denn es sei mit Bestimmtheit zu erwarten, daß sie im hypnotischen Zustand die Wahrheit eingestehen werde. Aber das Gericht hat auch diesen Vorschlag als ungeschiedlich abgelehnt. Es wird noch die Hypothese erwogen, ob die Ogreffe nicht etwa eine Sadistin sei, ihre Verbrechen als Lustmorde anzusehen seien. Als Hypothese ist diese Annahme nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Aber die Beobachtungen haben bisher keinen Grund gegeben, die Annahme für wahr zu halten. Denn Jeanne zeigt keinerlei sexuelle Bedürfnisse, und es sind ihr auch keine Anomalien in dieser Beziehung nachzuweisen.

Wenn man sie nach dem Tod des kleinen Poitot befragt, sagt sie, das Kind wäre schon tot zu Bett gebracht worden. Fragt man sie nach der Herkunft der Blutsiedeln auf dem Gemd, so antwortet sie, sie habe aus der Nase geblutet. Man hält ihr vor, daß das Kind geküßt habe. Sie entgegnet, das sei eine Lüge. An diesem System der Verteidigung hält sie fest und ist nicht irre zu machen. Weiße Details sind ihrem Gedächtnis entschwunden und sie kann sich nicht erinnern.

Kein Widerspruch, kein Schwanken. Und die Ärzte wissen sich keinen Rat. Jeanne Weber zeigt keine Spur von Wahn, Verrücktheit, Degeneration oder Wahnsinn. Sie ist geistig und körperlich gesund und unbelastet, sie ist von mehr als mittelmäßiger Intelligenz und sie selbst wehrt sich entschieden dagegen, für geisteskrank angesehen zu werden. Die Ärzte stehen vor einem der seltsamsten Probleme der Verbrecherpsychologie.

Liebe, die tötet.

Verzucht Cifariello. — Das angeheiratete Weib. — Der Theaterbesuch. — Eifersucht und Trennung. — Die letzte Nacht. — Die Leiche.

Nachdem die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Gattenmörder Cifariello am Anfang des Sommers in Neapel begonnen und nach einigen unruhigen Wochen verlagert worden war, ist sie am Anfang des Oktober, wie wir bereits kurz meldeten, vor den Geschworenen von Campobasso von neuem eröffnet worden.

Filippo Cifariello, der „Geld“ des Prozesses, ein sehr begabter und in jungen Jahren schon erfolgreicher Bildhauer aus Neapel, im neapolitanischen Kleinbürgertum ohne gediegene Bildung aufgewachsen, lebte nach Erlangung mehrerer großer Preise auf europäischen Ausstellungen in Rom, wo er ansehnliche Aufträge hatte und das Leben eines vom Glück begünstigten Epikuräers führte. Im Alter von 28 Jahren lernte er 1891 eine Konzertsängerin ken-

nen, die unter dem Namen „Lanthe de Merdy“ in dem von der römischen Lebenswelt bevorzugten Vergnügungslokal weniger durch ihre Stimme als durch ihre Körperlichkeit rauschende Erfolge erzielte.

Cifariello trat bald mit der 17-jährigen Schönheit, die sich für seine Kunst zu interessieren schien und ihm gelegentlich Modelldienste leistete, in vertraute Beziehungen und, obwohl er wissen mußte, daß er nicht der erste und einzige erkrankte Anbeter war, verliebte er sich so leidenschaftlich in sie, daß er sie im Sommer 1894 heiratete. Maria Wolone alias de Merdy, jetzt Signora Cifariello, war aber für ein stilles Eheglück weniger geschaffen als für das lustige und glanzvolle Bühnenleben. Der Gatte sah das sehr bald ein und bemühte sich, seine Lebensgefährtin zu erziehen oder wenigstens aus der verführerischen Nähe der Bretterwelt zu entfernen.

Da er schon mancherlei Anlaß zur Eifersucht hatte, so entschied er sich, einem Antrag aus Deutschland folgenden, 1898 nach Vassau übersiedeln, wo er eine gut bezahlte Stelle als künstlerischer Leiter einer keramischen Fabrik antrat. Seine Hoffnung, die schöne junge Frau von ihren abenteuervollen Neigungen heilen zu können, indem er sie in eine andere und engere Umgebung verpflanzte, erfüllte sich aber nicht, vielmehr verstand er selbst sich auch nicht genügend auf das Erziehungsamt, genug, die Ehe verfiel auch in Vassau nichts weniger als friedlich. Nach mancherlei finanziellen Unordnungen und Streitigkeiten, bei denen die Mutter und eine Tante der Frau nicht unbeteiligt waren, trennte sich das Paar.

Die schöne Maria ging auf Kunstreisen. Cifariello blieb in Vassau, bis sein Gesundheitszustand ihn zur Rückkehr nach Rom bewog. Nun erfolgte eine Wiedervereinigung der Gatten, aber mit keinem besseren Erfolge als früher. Nach kurzer Zeit schon wünschte Maria geschliche Trennung, und nur mit Mühe gelang es Cifariello, der durch seine sinnliche Leidenschaft trotz aller ihrer Launen und Schwächen immer wieder an sie gefesselt wurde, sie von diesem Vorhaben abzuhalten zu lassen.

Im Sommer 1905 begleitete die nunmehr dreißigjährige Schöne ihren Mann nach Paris, wo dessen Denkmals-König Humberts entführt wurde. Bei dieser Gelegenheit erwiderte sie von neuem seine Eifersucht, aber nach Neapel zurückgekehrt, ließ er sich doch wieder zu einer Versöhnung herbei, nachdem sein Freund, der Advokat Soria, auf den er Verdacht gefaßt hatte, ihm die Versicherung gegeben hatte, es sei zwischen ihm und Maria nichts Ernsthaftes vorgefallen.

In der Pension Mascotte am Poggio zu Neapel brachte das Ehepaar die letzte Nacht miteinander zu; in der Morgenfrühe des 9. August 1906 kam es zwischen ihnen wieder zu einem heftigen Wortwechsel, der damit endigte, daß Cifariello seine Frau erschoss. Da keine Zeugen anwesend waren, so gibt es über die Vorgänge dieser letzten Nacht nur die Darstellung des Mörders, der nach einer Untersuchungshaft von drei Jahren im vergangenen Sommer eine bis ins kleinste ausgeklügelte, höchst dramatische Geschichte seiner ganzen Ehe und jener Unglücksnacht erzählte, die ihn selbst als das bedauernswerte Opfer seiner grenzenlosen Liebe darstellte.

Die Anklage dagegen saß die Dinge anders auf und stellt Cifariello als einen rohen, gewalttätigen und geizigen Menschen dar, der sich der ihm lästig gewordenen Gattin mit kalter Berechnung habe entledigen wollen. Ueber die Tat selber besteht kein Zweifel, der Mörder gesteht sie ein; es handelt sich also für die Geschworenen nur um die zutreffende Erkenntnis ihrer Motive und der begleitenden Umstände, die der einzige lebende Zeuge, Cifariello selbst, ausschließlich zu seinen Gunsten darstellt, indem er sogar behauptet, von seiner Gattin zuerst mit einem Messer bedroht worden zu sein.

von Wiesbaden“, hatte — seit tritz Herrn Friedrich Wilhelm Müllers kennen lernen — seinen „Dochtrauer“ über alle Berge geführt. Nun ist er wieder zu seiner ersten Liebe zurückgekehrt. Wer wollte es bestreiten, daß es ein amüsanter Abend war? Schwammhosen in bezwungenen Situationen erheitern die Stunde. Zumal wenn ein Darsteller wie Theo Tschachner die Rolle spielt. Dieser Theo Tschachner ist ein unterwärtlicher Schelm. So unaufrichtig und unbedachtigt und gerade deshalb so urkomisch! Viacomie! Das große Geheimnis des Erfolgs! Wer ihn im — pardon — Nachhieb und Hinführung als „Geist“ auf der Leiter sah, als er seiner Gattin im Transvestitendanz tanzte! Aber Johanna, bitte denn verrückt! — der hat Tschachen gelacht.

Im häuslichen Kreise wurde der wiedererfundene Berliner Kreuzerbratler famos unterstützt durch seine bessere Hälfte (Clara Krause) und die beiden heiratfähigen Töchter. Agnes Hammer machte sich als tapferer Studentin so interessant wie möglich (und das ist immer möglich), Grete Schwarzlopf gab die Bore als langköpfige, blonde Raderchen, dem man gut sein mußte.

Die Vergewalt hatte prächtige, charakteristische Typen gefunden in Georg Müller, Rudolf Vartak (die beiden Rheinthalers) und Josef van Vorn als Regier. Als Liebhaber des Schwanks waren Rudolf Willner-Schönau (Vindenburg) und Walter Tausch (Dr. Mertens) mit der entsprechenden Siegerpose am Platz.

Leider enttäuschte mich die mis en scene. Nach den intimen Interieurs der letzten Kapitelen — die je „Lüben, wackelnden Alpenpfeil“ aus allzu echter Wappe und Leinwand. Da war ja der improvisierte Berg, den der Photograph (und Regisseur) im Hause Müllers stellte, ein naturalistisches Wunder dagegen. Im übrigen hatte Ray Ludwig durch ein flottes Zusammenpiel dem Schwank einen neuen Erfolg gesichert.

Wilhelm Clobes

Wiesbadener Bühnen.

Samstag: „Der Hochzeiter“, Schwank von Strauß und Neel.

Das war fast, wie bei einer Premieren! Möglicherweise kam ein Stillestehen hinzu. Curt Kraus, der „Nummer“

gl. Schaupiele: "Hörs". — „Domstein“, 7 Uhr.
 eibhaus-Theater: „Die Schmeißler“, 7 Uhr.
 eistheater: „Die deutschen Klein-Kinder“, 8.15 Uhr.
 allball-Theater: „Die Dollarkrinaglin“, 8 Uhr.
 urhaus: „Weilbach-Kunst“, 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr.
 eiphan-Theater: „Kallio“, geöffnet vom 4.39 bis 10 Uhr; Sonntag bis 11 Uhr.
 oncerts täglich abends: Deutscher Hof —
 ierlichshof — „Kauf-Hotel — So-
 el Kaiserhof — Hotel Kommandof —
 alast-Hotel — Hotel Wirtz Nicles —
 al-Halle-Restaurant — Cafe-Gebeur-

Das Nassauer Land.

E. Bierstadt, 5. Okt. Am Samstag, 3. Okt., hielt der Presb. und Organisations-Ausschuss des Männergesangsvereins „Proffsin“ eine Sitzung ab betreffs Ausarbeitung des dritten Rundjahrsbuchs. Dasselbe geht in den ersten Tagen den Vereinen zu. Die Geldpreise sind definitiv festgelegt, so daß der Delegiertentag eine Reduzierung nicht stattfindet. — Der Turnverein hielt gestern seinen Oktoberball ab. Die Feier wurde eröffnet durch eine Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden. Stellung von Gruppen, Turnen der Jünglinge, ein Damenreigen mit Stabübungen, welcher sehr gut ausgeführt wurde, Freiübungen familiärer Turner, Turnen der aktiven Mäde am Barren und Reulenschwingen etc. boten reiche Abwechslung. Der spanische Punkt der Feier war wohl die Preisverteilung an die Jünglinge, welche am Sonntag, 27. Sept., Wettturnen hatten. Unter 20 Mitbewerbern errang den 1. Preis mit 142 Punkten Ludwig Sternberger, den 2. Pr. Chr. Berner, den 3. Pr. Karl Mayer und Wilhelm Stiehl (Doppelpreis), den 4. Preis Wilhelm Frechenhäuser und Karl Hildebrand (Doppelpreis), den 5. Preis August Gramer, den 6. Preis August Seel, den 7. Preis Karl Veder, den 8. Preis Hermann Möhn, den 9. Preis Karl Börner, den 10. Preis Karl Vierbrauer, den 11. Preis Emil Schüller. Lobende Anerkennungen erhielten Joseph Moll, Julius Mai und August Neumann.

+ Doeheim, 5. Okt. Der Architekt Julius Bau hier kaufte von dem Landwirt Georg Wintermeyer ein im Distrikt „am Flugsweg“ gelegenes Grundstück, 2 1/2 Ar 57 Quadratmeter, zum Preise von 700 M.

o. Epstein, 5. Okt. Befanlich laufen seit Beginn des Sommerfahrplans zwischen Frankfurt und Limburg zwei Vormittagszüge, die als Eilzüge gefahren werden. Diese Züge sind auf die Eingaben zahlreicher Interessenten hin geschaffen und auch im Winterfahrplan beibehalten worden. Merkmalig ist, daß beide Züge nicht in Epstein, das doch das ganze Jahr hindurch einen regen Verkehr von und nach Frankfurt hat. Das Bürgermeisteramt Epstein hat sich mit einer Eingabe an die Frankfurter Eisenbahndirektion gewandt, ebenso hat sich die Frankfurter Handelskammer der Angelegenheit angenommen und die Verwaltung gebeten, die Züge doch in Epstein halten zu lassen. Die Antwort lautete ablehnend.

o. Geisenheim, 5. Okt. Beim Ausladen eines Grabsteines verunglückte ein Fuhrknecht der Expeditionsfirma Bach. Durch den Bruch einer Walze stürzte der Stein ab und verursachte dem beim Ausladen behilflichen Manne einen Beinbruch. Mitglieder der Sanitätskolonne verbrachten den Verunglückten nach dem Krankenhaus. — Am Donnerstagabend gegen 8 Uhr versuchte ein Anhold an der Maschinenfabrik ein etwa 20-jähriges Mädchen anzupöbeln. Auf die Hilferufe des Mädchens kam ein Bahnwärter, worauf der unbekannte Mensch in den Weinbergen verschwand.

o. Geisenheim, 5. Okt. Registrator Degius hat seine Stellung am bischöflichen Ordinariat niedergelegt und ist auf seinen Wunsch auf das vorher von ihm innegehabte Benefizium in Geisenheim zurückgetreten worden.

o. Ahmannshausen, 5. Okt. Der Beginn der Rotweinelese in hiesiger Gemarkung ist auf Donnerstag, den 8. Oktober, festgesetzt worden. Die Weinlese beginnt voraussichtlich kommende Woche ihren Anfang.

o. Lorchhausen, 5. Okt. Laut Beschluß des Ortsgerichts, Gemeinderats und der großen Gutsherrschaft ist die hiesige Weinlese in hiesiger Gemarkung wie folgt festgesetzt worden: Donnerstag, den 8. Oktober, und Freitag, den 9. Oktober in Niederlur, Samstag, den 10. Oktober vom Ort bis zur Wibelan, Montag, den 12. Oktober von der Wibelan bis zur Tauber Grenze, Dienstag, den 13. Oktober im Grund. Vor dem Räuten resp. Schneiden darf niemand die Weinberge betreten.

n. Braubach, 5. Okt. Infolge der in letzter Zeit herrschenden günstigen Witterung haben sich die Trauben sehr gut entwickelt. In günstigen Lagen sind dieselben schon vollkommen reif. Die Winzer, die mit Energie im Laufe des Sommers den Kampf gegen die Rebschädlinge aufgenommen, haben daher auch Aussicht auf Erfolg. — Man beschäftigt hier einen hiesigen Bauaufsichtsbeamten anzustellen. Seither wurde die Stelle im Nebeneamt versehen. — Die gewerbliche Ausstellung findet am Sonntag, den 11. Oktober, im Saale des „Rheintales“ statt.

o. Oberlahnstein, 5. Okt. Eisenbahnbetriebsinspektor Scheffer wurde als Vorstand der Betriebsinspektion nach Coesfeld versetzt.

o. Holzhausen, 5. Okt. Am Samstag entstand in dem oberen Stock der Familie S. A. ein Zimmerbrand, dem beinahe ein Kind, das daselbst schlief, zum Opfer gefallen wäre, wenn nicht ein mutiger Nachbar in Rauch und Flammen eingedrungen und das Kind im letzten Augenblicke noch gerettet hätte. Der Brand, der noch schnell genug gelöscht werden konnte, war dadurch entstanden, daß die Kinder bei brennender Lampe — Hängelampe — schliefen, welche infolge schadhafte gewordener Gasabvorrichtung herabgefiel und explodiert war.

Wambach, 5. Okt. Der hiesige Kriegerveerein hat das Anschaffen einer Vereinskasse beschlossen und mit der Lieferung derselben die Viktorische Kunstankalt in Wiesbaden, welche auch die Kasse des Männergesangsvereins „Concordia“ hierhergestellt hat, betraut. Im Sommer nächsten Jahres soll alsdann die Kasse fertiggestellt sein. — Das neue Ortsstatut zur Gründung einer Fortbildungsschule in unserer Ortschaft liegt zur Einsichtnahme auf dem Bürgermeisteramt offen.

o. Hilfen, 5. Okt. Der Gemeindevater Aug. Schmitt von hier ist seit einigen Tagen verabschiedet. Er hat sich am Mittwoch morgen mit einem größeren Geldbetrag nach Lohr begeben, wo er eine Rechnung begleichen wollte, und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Sch., der sich in mäßigen Vermögensverhältnissen befand, und Vater von 6 kleinen Kindern ist, dürfte mit dem Gelde das letzte gesucht haben, die Spur soll nach Köln weisen; man nimmt an, daß er sich nach England gewandt hat.

Düren, 5. Okt. Von einer schweren Heimtückung wurde eine hiesige Familie betroffen. Ein verheirateter Mann, Vater von 5 Kindern, geriet am Samstagabend mit dem rechten Bein in die sog. Trommel der Drechselmaschine, welche das Bein am Fuße erfaßte und daselbst buchstäblich zum Leibe ritz. Auf dem Transport zum Krankenhaus nach Limburg verstarb der Bedauernswerte. — In dem benachbarten Reckenroth fielen gestern zwei Anaben von einem im Fahren begriffenen beladenen Wagen und wurden beide überfahren, dem einen Anaben gingen die Rippen über die Brust, dem anderen über die Beine.

Aus den Nachbarländern.

B. Bingen, 5. Okt. Der Jahresbericht der Aktiengesellschaft Binger Nebenbahnen zeigt eine Einnahme von 50 263 M für das Geschäftsjahr vom 1. April 1907 bis 31. März 1908. Im Vorjahre wurden 44 580 M eingenommen. Der Gesamtüberschuss stellte sich auf 14 259 M gegen 9901 M in 1906/07. Auch das laufende Betriebsjahr hat sich vortrefflich angefallen.

o. Bingen, 5. Okt. Die etwa 52 Jahre alte Frau Dahlem von hier wollte gestern abend in der Nähe von Trechtlinghausen die Geleise der Staatsbahn überschreiten. Sie ging durch das dort angebrachte Drehtreuz, als in demselben Augenblick ein Schnellzug an ihr vorüberfuhr. Am Haarsbreite wurde die Frau überfahren worden. Sie giet in solche Aufregung, daß ihr der Angsthweiß ausbrach, und um sich etwas abzufühlen, begab sie sich an den Rhein. Dort erfaßte sie ein Schwimmbrett und sie stürzte kopfüber ins Wasser, wo sie, zumal keine Hilfe in der Nähe war, ertrank.

o. Darmstadt, 5. Okt. Eine schwere Mutilation ereignete sich heute Nacht in dem bekannten Mühlte zwischen Oberstadt und Niederstadt. Als der ca. 60 Jahre alte Nikolaus Wagner, ein als handlungsfähig bekannter Mensch, gegen 4 Uhr von der Mül in Niederstadt nach Hause gehen wollte, wurde er in der Nähe der Papiermühle von zwei Burken überfallen, mit denen er angeblich vorher Streit hatte. Er wehrte sich und nach dem Mülknecht Wilhelm Reinhardt tot und verletzte den Karl Rittenweil schwer. Beide sind etwa 20 Jahre alt, der erstere sollte jetzt zum Militär eingezogen werden.

Wo man tagt.

Verhandlungen und Versammlungen.

Die deutschen Mieter.

Stuttgart, 3. Okt. Der 9. Verbandstag der Deutschen Mietervereine hat heute nach einem Referat des Professors Dr. Fuchs-Tabbingen über die Wohnungsverhältnisse in England und Deutschland einstimmig drei Resolutionen angenommen. Die erste fordert die Regierung und die städtischen Behörden auf, den Beamten das Wohnen in den benachbarten Gemeinden zu gestatten. Die zweite Resolution bezieht sich auf die Reform der Wohnungsgesetzgebung, die die württembergische Erste Kammer den Versuch einer neuen Verordnung für Württemberg gegenüber den Gesetzen der zweiten Kammer bezüglich der Weiträumigkeit, der Gebäudehöhe und der Geföhrzahl verbessern werde.

Neues aus aller Welt.

Eine Millionärs-Tochter als Herzogin.



Mrs. Katherine Elms.

Schon viele reiche Amerikanerinnen sind die Ehefrauen von Sprossen alter europäischer Adelsfamilien geworden. Mrs. Katherine Elms aber ist die erste, die durch ihre Heirat in den Verband einer königlichen Familie eintritt. Ihre Hochzeit mit dem Herzog der Abruzzi, einem leiblichen Vetter des Königs von Italien, steht nahe bevor. Die Vorzüge, die die jugendliche Mrs. auszeichnen, sind außer einem millionenreichen Vater, der Senator von West-Virginia ist, Schönheit und Anmut in so hohem Maße, wie man sie häufig bei den Töchtern der amerikanischen High Society findet. Der Verbindung dieser „Dollarprinzessin“ mit dem Prinzen aus königlicher Blute wurden erst von seinen des Herrscherhauses Savoyen manche Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Nun scheinen auch diese beseitigt zu sein, und König Viktor Emanuel wird seine neue, bürgerliche Gattin alsbald als Chef des Hauses begrüßen.

o. Der Kronprinz in Breslau. In den militärischen Kreisen Breslaus verlautet, daß der Kronprinz am nächsten Geburtsfest des Kaisers zum Oberst und Kommandeur des in Breslau garnisierenden 11. Grenadier-Regiments, dessen Chef die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen ist, ernannt werden wird. Der Kronprinz wird dann, wie es weiter heißt, im königlichen Schloß zu Breslau Wohnung nehmen.

o. Die Cholera. Aus Petersburg wird gemeldet: Vom 25. September bis 1. Oktober kamen im ganzen 3251 Choleraerkrankungen und 1571 durch Cholera verursachte Todesfälle vor. In der Vormoche waren 4922 Erkrankungen und 2281 Todesfälle zu verzeichnen. Seit Ausbruch der Epidemie sind 8947 Todesfälle bei 19 612 Erkrankungen festgemeldet worden. Die Gouvernements Estland und Witebsk und die Stadt Warschau wurden für choleragefährdet erklärt.

o. Explosion im Bergwerk. In einer Kohlengrube im ungarischen Komitat Tolna arbeiteten 40 Arbeiter mit Dynamit, um Gestein zu sprengen. Durch unvorsichtiges Umgehen mit dem Sprengstoff erfolgte eine furchtbare Explosion. Ein Arbeiter wurde getötet, 11 schwer und 14 leicht verletzt. Die Grube wurde sofort abgesperrt. Vertreter der Behörden begaben sich nach dem Ort der Katastrophe und eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

o. Der fliegende Amerikaner. Wilbur Wright unternahm am Samstag drei Flüge, den ersten ohne Begleiter, wobei er achtzehn Minuten 23 1/2 Sekunden in der Luft blieb, die beiden letzten mit Begleiter. Der erste Flug von diesem währte nur 3 Minuten 21 1/2 Sekunden, der zweite dagegen 55 Minuten 22 1/2 Sekunden.

o. Das Sterben zu Zweien. In einem Hotel in Hildesberg i. S. vergiftete sich ein etwa 30-jähriges Paar. Der Mann ist tot, die Frau hoffnungslos krank. In das Fremdenbuch hatten sie sich als Kaufmann Paul Woffens und Frau aus Berlin eingetragen.

o. Diebe im Arsenal. Seit einiger Zeit sind aus dem Kölner Artilleriedepot Gewehre und Säbel abhanden gekommen. Der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, die Diebe und den Fehler zu ermitteln. Es sind dies ein Arbeiter und eine Arbeiterin des Depots, welche die Gegenstände entwendeten. Sie wurden von der Kriminalpolizei verhaftet. Ein in diesem Jahre entlassener Referent, der die Gegenstände weiter veräußerte, wurde gleichfalls in Haft genommen.

o. Schuld und Säure. Der Räder des Landjägers Hagen, Maurermeister in Kreuzlingen, hat sich in der Nacht zum Sonntag in seiner Zelle erhängt.

o. Verschmähte Liebe. Ein junger Mann aus Berghum bei Hohenlimburg gab auf seine Braut in deren Wohnung einen Revolverversuch ab, der glücklicherweise sein Ziel verfehlte. Während das Mädchen die Flucht ergriff, richtete der junge Mann die Waffe auf sich selbst. Eine Kugel verfehlte die Herzspitze, die zweite drang in den Magen ein. Die Verwundungen sind lebensgefährlich. Verschmähte Liebe ist das Motiv der Tat.

Letzte Drahtnachrichten.

Front gegen die Weinstener.

Kreuznach, 5. Okt. In einer Versammlung von 200 Weinbauinteressenten bemerkte der Vizepräsident des Reichstags, Professor Falke, daß sich nach seiner Ansicht keine Reichstagsmehrheit für die Weinstener finden werde. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der bemerkt wurde, daß der Weinbau angesichts der großen Notlage die Steuer nicht tragen könne.

Steiger beim Tarif.

München, 5. Okt. Der mit 50 000 M dotierte Bayernpreis wurde gestern von „Akademik“ des Agl. Hauptgelehrten Grabig leicht gegen v. Weinberg's „Jahrbuch“ gewonnen.

Wettfahrten in der Luft.

Paris, 5. Okt. Bei herrlichem Wetter fand die Ballonwettfahrt um den großen Preis des Aeroklubs von Frankreich statt. Unter den 18 aufgestellten Ballons befand sich auch ein Deutscher namens „Oberwald“. Führer desselben war Wedel aus Köln, dessen Aufstieg mit den Klängen der deutschen Nationalhymne begrüßt wurde.

„Das Schlachtross steigt...“

Paris, 5. Okt. Aus Sofia meldet der „Matin“ für den Fall, daß sich die Türkei für die Kriegserklärung entschieden sollte, sind die bulgarischen Maßnahmen bereits getroffen worden. In wenigen Tagen würde Adrianopol besetzt sein und die bulgarischen Truppen sich auf dem Wege nach Konstantinopel befinden.

Wie annektiert wird.

London, 5. Okt. Wie die „Times“ erzählt, sind Deutschland und Italien entschlossen, Österreich hinsichtlich der Annektion Bosniens und der Herzoginina keinerlei Schwierigkeiten zu machen.

Wien, 5. Okt. Wie von bestunterrichteter Seite verlautet, wird die Frage der Besitzergreifung Bosniens und der Herzoginina durch Österreich-Ungarn in folgender Weise geregelt werden: Um den Berliner Vertrag nicht zu verletzen, wird der Versuch gemacht werden, die Erklärung der Annektion zu vermeiden und anstelle dessen nur die Verabreichung der österreichisch-ungarischen Souveränität über Bosnien und die Herzoginina erfolgen. Der österreichische Votschafter Sgogonvi ist gestern nach Berlin abgereist, ebenso hat sich der österreichisch-ungarische Votschafter in Petersburg von hier nach Petersburg begeben, um mit den dortigen Regierungen zu verhandeln.

Marokko.

Paris, 5. Okt. Der österreichisch-ungarische Votschafter Graf zu Rebenhüller-Wetzsch erklärte einem Redakteur des „Temps“, Österreich-Ungarn habe sich in seiner Antwort auf die französisch-spanische Marokkonote auf eine Zustimmung im allgemeinen beschränkt, ähnlich wie Italien, und habe nur geäußert, daß man Marokko nicht eine gewisse Autonomie gewähren müsse, damit er um so besser in der Lage sei, die geforderten Bürgerpflichten zu leisten. Österreich-Ungarn wünsche als lokaler Freund Frankreichs, die befriedigende Lösung der marokkanischen Probleme zu erleichtern.

Krieg im Frieden.

London, 5. Okt. Zwei Marineoffiziere der englischen Krone haben einen neuen Torpedo erfunden, der in der Marine eingeführt werden soll. Die Tragweite soll sich auf 3 1/2 Meilen mit andauernder Schnelligkeit bis 31 Kilometer er-

strecken. Der Torpedo soll einen Explosionsinhalt von 100 Kilogramm enthalten, der Durchmesser der Geschosse beträgt 21 Zoll.



Temp. nach C. || Barometer gestern 781 mm

Voraussichtliche Witterung für 6. Okt. von der Deutschen Wetter- und Klimakommission: Wolkig, kühl, meist trocken.

Niederschlagshöhe seit gestern: Wiesbaden 0, Heiden 0, Krefeld 0, Marburg 0, Fulda 0, Wittenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasser: Rheingebiet Gießen 2.21 heute 2.08, Main 1.18 heute 1.15, Main 1.18 heute 1.15, Main 1.18 heute 1.15.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30.
 Phillips, Fr., Fabrikbes., Hanau.
 Hotel Adler Badhaus,
 Langgasse 42, 44 und 46.
 Popp, Kgl. Forstmeister m. Fr., Neumarkt
 (Bayern).
 Hotel z. neuen Adler, Goethestrasse 16.
 Söge, Kfm., Pörsneck. — Ferwelp, Dr. chem.
 m. Fr., Kempten. — Vulpus, Kfm., Interlaken.
 — Josephssohn, Kfm., Hamburg. — Leutz, Lud-
 wigshafen.
 Hotel Aegir, Thelemannstrasse 5.
 Krebs, Fr., Rechtsanwalt, Petersburg. —
 Kelber Fr., Kiew.
 Hotel Altesaal, Taunusstrasse 3.
 Diezgen, Kfm. m. Fr., Siegburg — Ungerer,
 Kfm. m. Fr., Berlin. — Deasauer, Fr. Rent.,
 Offenbach. — Leo, Dr., Dresden. — Beltscher,
 Architekt, Berlin. — Hanson, Obersteut. m.
 Fr., Würzen. — Hoogtown, Oberst, Amsterdam.
 — Coppel, Fr. Rent., Frankfurt. — Neuberg,
 Fr. Rent., Berlin. — Deker, Rent. m. Fam.,
 Sumatra. — Heindley, Rent., London. — Gor-
 don, Kfm., Russland.
 Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
 Lipsy, Alexandrow.
 Bayerischer Hof, Delaspstr. 4.
 Dreibler, Kfm. m. Fr., Essen. — Grosse,
 Kfm., Pforzheim. — Henkel, Kfm., Pforzheim.
 Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
 Wehls, Rent., Düsseldorf. — Keenlyside 3
 Fr., Weyridge.
 Hotel Berg, Nikolastrasse 37.
 Kraff, Kfm. m. Fr., Lichtenfels. — Meyner,
 Kfm., Köln. — Wittich, 2 Hrn., Rektoren, Lü-
 wenberg. — Wimmer, Oeynhaus. — Otto,
 Justizrat, Köln. — Ulmer, Kohmar. — Voss,
 Pastor m. Fam., Stedensdorf.
 Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
 Brod, Kfm., Zwickau. — Boedicker Fr., Wil-
 helmshafen. — Hidding m. Fr., Ergate. — Sixt,
 Kfm., München. — Dornweiler, Rent., Köln.
 — Sandkühler, Kfm., Witten. — Wirsing, Hauptm.
 m. Fr., Würzburg. — Schwartz, Fabrikant,
 Bocholt. — Braun, Kfm., Reichenbach. — Krie-
 gel, Fr. Rent., Berlin. — Bauer, Fr., Berlin.
 — Lenzberg, Kfm. m. Fr., Lemgo. — Schönbrunn,
 Kfm., Warschau. — Koch, Fr., Hildesheim.
 Zwei Böcke, Hainergasse 12.
 Kühn, Fr., Kiew. — Stölde, Kfm., Nürn-
 berg.
 Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
 Greven, Fr., Krefeld. — Schoellkopf, Fr.,
 Kirchheim. — Schneider, Kfm., Ilmenau.
 — Friedrich, Fr., Posen. — Neumann, Fr., Berlin.
 — May, Stadtbaurat, Ludwigshafen. — Knetsch,
 Detmold.
 Hotel Burghof,
 Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
 v. Holstein, Direktor, Mühlheim. — Schwei-
 gart, Fabrikant m. Fr., Nürnberg. — Krause,
 Gutsbes. m. Fam., Holstein. — Westenhoff,

Kfm. m. Fr., Bielefeld. — Huber, Neustadt a. H.
 — Robert, Fabrikant m. Fr., Osterath.
 Central-Hotel, Nikolastrasse 43.
 Teubler, Fr. Königsberg. — Thiel, Kfm., Det-
 mold. — Lyot, Fr., Königsberg. — Rolvin, Kfm.,
 Leipzig. — Weinberg, Kfm., Bernkastel. — de
 Vize, Kfm., Amsterdam. — de Vize, Rent.,
 Amsterdam.
 Hotel und Badhaus Continental,
 Langgasse 36.
 Kloos, Bergwerksdirektor, Aumetz. — Ger-
 stel, Kfm., München. — Podhorski, Gutsbes. m.
 Fam., Kiew.
 Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
 Akryn, Kfm. m. Fr., Zeist.
 Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
 Engelhardt, Kfm., Dresden. — Fog, Köln.
 Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.
 Wildemuth, Rent. m. Fr., Düsseldorf. —
 Trost, Kfm., Frankfurt a. d. O. — Stolling,
 Kfm., Aachen. — Müller, Kfm., Köln.
 Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
 Schmitz, Kfm., Köln. — Böhm m. Fr., Ham-
 burg. — Baumann, Limburg. — Ahren, Limburg.
 — Rau Apotheker Hamburg. — Joe m. Fam.,
 Nyon. — Dreher, Baden-Baden. — Zardatz, Fr.,
 Wien.
 Englischer Hof, Kranzplatz 11.
 Fryde, Dr., Russland. — Pank, Fr. Geheim-
 rat, Leipzig. — Prohl, Kfm., Berlin.
 Hotel Epple, Körnerstrasse 7.
 Wollweber, Kfm., Darmstadt. — Kreutzer,
 Kfm., Halle. — Schanz m. Fr., Erfurt. — Holt-
 haus, Stad. phil., Lüneburg.
 Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
 Zeutze m. Fr., Arnheim. — Zimmerschied,
 Fr., Frankfurt.
 Europäischer Hof, Langgasse 32.
 Halliger, Hotelbes. m. Fr., Gohren. — Kecker-
 mann, Rent. m. Fr., Hohenlimburg. — Boro m.
 Fr., Ratingen. — Schmidt, Fabrikant, Hanau. —
 Wolters, Kfm., M.-Gladbach.
 Frankfurter Hof, Webergasse 37.
 Voltolina, Kunstmaler, Venedig. — Ulmann,
 Fr., Berlin. — Heyl, Fr. Kommerzienrat Berlin.
 Hotel Fürstenhof,
 Sonnenbergerstrasse 12 und 12a.
 Burckhard, Fr. Landgerichtsrat. — Landau,
 Fr. m. 2 Töcht., Warschau. — Landau, Kfm. m.
 Fam., Lodz.
 Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
 Trenkner, Gewerbeschuldirektor m. Fr., Al-
 tona. — Schmiedeknecht, Fr., Harsleben. — Cham-
 roth, Fr., Harsleben. — Bieler, Fr., Köthen. —
 Klauen, Gutsbes., Halle. — Pop, Forstmeister m.
 Fr., Neumarkt. — Pieper jr., Kfm., Duisburg. —
 v. Keiser, Osnabrück. — Hensenberger, Kfm.,
 Offenbach. — Wilhelm, L.-Schwalbach. — Par-
 ker, Kingstown. — Berk, Rent., Mannheim.
 Hotel Gambinus, Marktstrasse 20.
 Eckardt, Architekt, Duisburg. — Kronacher,
 Lüneburg. — Jähner, Fr., Leipzig.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
 Hammerschmidt, Kfm., Berlin. — Grosse,
 Kfm., Berlin. — Loeb, Kfm., Frankfurt. —
 Wallbrecher, Kfm., Krefeld. — Romany, Archi-
 tekt, Basel. — Baumgarten, Realchullehrer m.
 Fam., Finsterwalde. — Gladke, Kfm., Berlin. —
 Nehmias, Kfm., Hamburg. — Henschel, Kfm. m.
 Fr., Berlin. — Feldhaus, Kfm., Mannheim. —
 Fauser, Kfm., Stuttgart. — Bollmeyer, Kfm.,
 München. — Hess, Kfm. m. Fam., Stuttgart. —
 Klahn, Kfm., Berlin.
 Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
 Sommer, Kommerzienrat, Landshut. — Be-
 senbruch, Fr., Elberfeld.
 Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
 Beyrich, Fr., Leipzig. — Lüders, Leut.,
 Worms. — Fendel, Leut., Worms. — Hoch, Kfm.,
 Pirmasens. — v. Moeller, Leut., Magdeburg.
 Hotel Happel, Schillerplatz 4.
 Heinz, Kfm., Elberfeld. — Kramer, Kfm.,
 München. — Kiefer, Kfm., Ludwigshafen. —
 Maus, Sekretär m. Fr., Magdeburg.
 Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 5.
 Hennemann, Fr., Algringen.
 Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
 Ascher, Kfm. m. Fr., Berlin. — Krämer, Fr.,
 Hamburg.
 Hotel Holländischer Hof,
 Rheinbahnstrasse 5.
 Fernberg, Zürich. — Uhlmann, Erfurt. —
 Schleusner, Kfm., Essen. — Ocker, Kfm., Tü-
 bingen.
 Vier Jahreszeiten,
 Kaiser Friedrich-Platz 1.
 v. Oosha m. Fr., Wilna. — Jakobi, Fr.
 Rent., Barmen. — Junck m. Fr., Leipzig. —
 Mimberg, Fr., Hagen. — Heynen, Mexiko.
 Intrins Hotel garni, Taunusstr. 51-53.
 Marienstrasse, Warschau.
 Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
 v. Lavalade, Referendar, Bonn.
 Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
 Frankfurterstrasse 17.
 Koch m. Fr., Göttingen. — Borguls, Fr.,
 Frankfurt. — Brey, Fr. m. Tocht., Hamburg. —
 Spindler, Kgl. Baurat m. Sohn, Berlin. — Kirk,
 Harrogate.
 Kolnischer Hof, Kl. Burgstrasse 6.
 Bölsche, Fr. Schriftsteller m. Kindern, Fried-
 richshagen. — Forstmann, Sanitätstest Dr. m.
 Fr., Godesberg. — Schreitmüller, Fr., Neuss. —
 König, Major, Bayreuth. — Görsch, Fr., Frank-
 furt. — v. Oettinger, Oberst m. Fr., Berlin.
 Hotel Krug, Nikolastrasse 25.
 Stromenger, Kfm., Freilangen. — Stromen-
 ger, Fr., Freilangen. — Zeidler, Kfm., Köln.
 — Chrsand, Dr., Ludwigshafen. — Geisler, Kfm.,
 Stuttgart. — Kalf, Hotelbes., Stolpmünde.
 Weisse Lilien, Hainergasse 8.
 Munk, Rent., Potsdam. — Paeche, Fr., Pots-
 dam. — Hammer, 2 Fr., Naumburg. — Rost,
 Prof. Dr., Elselben.

Hotel Meier, Mühlgrasse 7.
 Glodkowski, Leut., Bensberg.
 Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
 Fucher, Kfm. m. Fr., Neuenahr. — Hei-
 mauns, Pfarrer m. r. Cleve.
 Metropole und Monopol,
 Wilhelmstrasse 6 und 8.
 Ash, Duisburg. — Diah m. Fr., Duisburg. —
 Schürmann, Duisburg. — Houser m. Fr., Duis-
 burg. — Barth, Kfm., Stuttgart. — van der Vel-
 den m. Tocht., Eindhoven. — van Alphen, Bau-
 meister, Holland. — Neuroth, Frankfurt. —
 Schwebel, Kfm., Winnigen.
 Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
 v. Mettler, Hauptm. a. D., Kassel. — Boas
 Fr. Justizrat m. Tocht., Seuthen. — Lindt, Prof.
 Dr. m. Fr., Darmstadt.
 Hotel Nassau u. Hotel Cecille,
 Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
 v. Weegmann, Leut., Saarbrücken. — Vrank-
 ken, Fr. m. Bed., Antwerpen. — Vrancken m.
 Automobil, Antwerpen. — Tschipoff, Gutsbes.
 Russland. — Lang, Fabrikbes., Grünberg. —
 Wurthain, Dr. jur., Rheden. — Andersen, Direk-
 tor, Shanghai. — Schindler, Mannheim. — v.
 Hofmann, Fr., Weimar. — Hamilton m. Bed.
 St. Louis. — van Vollenhoven m. Fam. u. Bed.
 Utrecht. — v. Kersten m. Fam. u. Bed., Russ-
 land. — Fuchs, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
 Hotel Prinz Nikolaus, Nikolastr. 29-31.
 Katzenstein, Kfm., Mainz. — Marckscheffel
 Ing., Mülheim (Ruhr). — v. Staneck, Chemiker,
 Dresden. — Zimmermann, Architekt m. Fr., Düs-
 scheldorf.
 Hotels Nizza, Frankfurterstrasse 28.
 Herrmann, Regierungsbaumeister m. Fr.,
 Berlin. — Böking, Kfm. — Propp, Fr., Bützow.
 — Lüneburg, Fr., Bützow.
 Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
 Nauen, Kfm., Kassel. — Schaefer, Dr. jur.,
 Breslau. — Salmons, Kfm., Koblenz. — Bender,
 Kfm., Stuttgart. — Meyer, Leut., Ehrenbreit-
 stein. — Evers m. Fr., M.-Gladbach. — Kugel,
 Gutsbes. m. Fr., Letzow.
 Hotel Oranien,
 Bierstädterstrasse 2.
 Ricker, Petersburg.
 Prof. Pagenstechers Klinik,
 Elisabethenstrasse 1.
 Browne, Pfarrer, Dorfolk. — Cornich, Fr.
 Melbourne. — Freemann, London.
 Palais-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
 Schüler m. Fam., Hamburg. — Gravenstein,
 Fr. m. Bed., Berlin. — Schaeffer m. Fr., Bielefeld.
 — Gundlach, Fr., Berlin. — Linden, Fr. m. Auto-
 mobil, Bonn. — Körschberger, Kfm. m. Fr.,
 Breslau.
 Hotel du Parc u. Pristol,
 Wilhelmstrasse 28-30.
 Vetter, Bankdirektor m. Fr., Petersburg. —
 Schönbauer, Aachen.

Lüster für Gas.

Eine Partie zurück-
gesetzte, sehr schöne

Speisezimmer- Lüster

verkauft zu jedem
annehmbaren Preis.

F. Dofflein,
Friedrichstr. 43.

14422

Sanitätsrat Dr.
Bachem's

Magen- Tabletten

724
empf. u. v. überausch. Wirf.
b. Gddr., fatur. Kufft, Uebelf.
Magendr. u. d. Gff., Bläh.
Verdaunungsst. u. Appetitst.
zu hab. i. d. Gff., Schwere,
Taunus, u. Victoria-Apoth.
Schachtel Mk. 120. Rp. Vis-
mitose 15.0. Magn. uft. 5.0
Gligur cps. 10.0. Gtr. Cham.
Cond. Baler. spir. aa. 2.5
Natr. bic. 10.0 etc. tab. 100.

Uhren repariert

fachmännisch und preiswert.
Der Preis wird stets vorhergefragt.

Otto Bernstein,
Uhrmacher, 14340
Kirchgasse 40, Badnerstraße.

KOHLLEN!

Hausbrandkohlen aller Sorten

anerkannt beste Erzeugnisse zahlreicher bedeutender
Zechen des Ruhrgebietes.

Anthracit-Nusskohlen

die bewährtesten Marken deutscher, belgischer und
englischer Herkunft.

Eiform- und Steinkohlenbrikets

der Zechen „Alte Haase“ und „Blankenburg“, sowie

Braunkohlen-Brikets „Union“

empfehlen zu den billigsten Preisen.

14333

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Haupt-Kontor:
Bahnhofstr. 2.

Fernsprecher
Nr. 545 und 775.

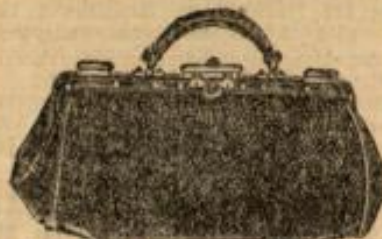


Lager am
Bahnhof Dotzheim
mit elektrisch
betriebenen Verlade-
anlagen und
Kohlensiebwerten.

Einwickelpapier

für Bäcker, Metzger, Kolonialwarenhändler usw.
hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:

Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers,“
Mauritiusstraße 8.



Schulranzen,
Portemonnaies,
Reisetaschen,
Handtaschen,
Handkoffer,
Rucksäcke. 14377

Außerst billige Preise.
A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Wen's juckt,

wer durch Hautjucken zur Beseitigung ge-
bracht wird, gebrauche **Unfer's Oatmeal-
Medizin**-Salbe, D. R. G. 1891, ist ein-
faches und bewährtes Mittel. Preis 50 Pf.
(kleine Packung 15 Pf.) und 1.00 (große
Packung 35 Pf.) von **Härtner's** Drogerie.

Wunderbare Erfolge,

bei Hauterkrankungen aller Art. Oatmeal-
salben, juckende Ausschläge, Dermatitis,
Eczema, Windelrötten, Sonnenbrand,
Brenn- und Schälverletzungen, Sonnen-
brand, Hauterkrankungen, Sonnenbrand, u.
s. w. bei gleichzeitiger Anwendung von
Unfer's Oatmeal, dem bewährtesten und
einfachsten aller Oatmeal-Salben, Preis
50 Pf., 1.00 (große Packung), sowie bei
dem gleichen Patent hergestellt, wunderbare
mit wirkenden **Unfer's Oatmeal**, Preis
50 Pf. (kleine Packung) und 1.00 (große
Packung), werden
jeder, der früher ver-
geblich suchte, einen Versuch. Für die
ganze Haut der Kinder verwendet die be-
währte Mutter **Unfer's Oatmeal**,
Preis 50 Pf. und 1.00 (große Packung).
Unfer's Oatmeal, Preis 40 Pf. Preis
50 Pf. hat die besten Erfolge und ist
für die höchsten Preise. **Unfer's Oatmeal**
ist nicht, sondern **Unfer's Oatmeal** durch **Unfer's**
& Co., Berlin, Brandenburg, 72.

In Wiesbaden bei Dr. M.
Aldersheim, Wilhelmstr. 30,
Alders Drogerie, Wilh. Badner-
heimer, Bismarckring 1, B. Mi-
täter Wwe., Ede Lang- und
Webergasse, A. Arak, Langgasse
29, Drogerie Roebus, Taunus-
straße 25, Ring-Drogerie, Bis-
marckring 31, Germania-Drogerie,
Rheinstr. 55, Victoria-Drogerie
Rheinstr., Weidig-Drogerie P.
Bernstein, Drogerie Sanitas,
Adolf Dassenkamp, Oranien-
Drogerie, Oranienstr. 50, E.
Röhler, Mauritiusstr. 3, Chr.
Lauder, Kirchgasse 9, Otto
Lille, Moritzstr. 12, In Bielefeld:
Flora-Drogerie.

64

Rotwein.

Man versuche meinen vor-
züglichsten billigen **Rotwein** zu 60 Pf.
per Flasche ohne Glas bei
13 Flaschen, einzelne 65 Pf.
E. Braun, Edelweiss-
straße 33. 14338

Alle Arbeiten für die
Schreibmaschine
fertigt billig und tadello an
Helene Horn, 14341
Luisenstrasse 41, part.

Handel und Industrie.

Der 1908er.

Die goldenen Herbsttage scheinen noch vieles gut gemacht zu haben, so daß der kalte Sommer verdaulich, wenn man den Gedächtnis in „Weinhandel und Weinbau“ Glau- ben schenken will. Aus dem Weinbau wird hier ge- sagt: Durch das anhaltende schöne Wetter gewinnt wieder die Hoffnung Raum, daß der Reifezeit nun doch wohl zu einem besseren Abgang reifen wird. Die Trauben sind in der warmen Periode goldig gelb geworden und gehen mehr und mehr der Reife entgegen. Es ist deshalb recht zu bedauern, daß sich die anfänglichen Hoffnungen auf einen reichen Herbst nicht erfüllt haben. Wenn auch die Berg- und Oberrheingebiete nicht noch recht gut stehen, so gibt es doch auch viele Lagen, wo nur wenig zu ernten ist. Im mittlern Rheingau sind die Reben noch am besten, und man kann hier stellenweise auf einen halben Herbst rechnen. Gegen die Weinsteuer für nächsten Sonntag, den 11. Oktober, eine große Weinerhebung nach Ostlich einzuweisen. Man wird hier nicht unversucht lassen, die Weinsteuer fern zu halten, da gerade der Rheingau mit seinen Qualitätsweinen am härtesten davon betroffen würde.

Dem Mittelrhein lautet der Bericht: Das warme Wetter fördert die Traubenernte sehr, und so nicht durch Säumnisse der Reife das Land schon gelb ist, kann man eine völlige Reife erwarten. Die Rebernten sind meistens eingebracht und abgefahren, und die ge- sunden Weizen werden recht dünnhäutig. In der Um- gegend von Remagen hat man die roten Frühtrauben bereits geerntet. Quantität wie Qualität befriedigen jedoch selten. — Das Obstgeschäft bleibt mäßig belebt und die Preise dürften eher sinken als steigen in Anbetracht der schwachen Ernteausichten und geringen Lagerbe- ständen.

Es verkaufen Heppard 1907er zu M 575, Gals 1908er zu M 600, Dierckel 1908er zu M 675, Robbers 1908er zu M 650—715, Reutendorf und Hün- ningen 1907er zu M 545—565, Erpel 1908er zu M 615 und Singa 1908er Wein zu M 555.

Was Weinbeeren wird gemeldet: In dieser Woche hat das gute Weinwetter den Reben auffallend genügt. Die Stimmung der Reben wird zusehends besser, da die Trauben nicht weiter fallen und namentlich gut an- reifen können. Die Vortageernte ist in Rheingebieten überall im Gange und liefert nach Menge und Güte ein befriedigendes Ergebnis. Die Trauben werden hier verkauft zu M 13.50—15 der Zentner. In Oppenheim und Dienheim wird vorgelesen, aber die allgemeine Reife beginnt in den Gärtenlagen am Montag. Verkauf wurde noch nicht. — 1907er wurden verkauft in Hies- sen 15 Stück zu M 1100, 12 Stück zu M 1050 sowie zwei Partien von 5 Stück und von 15 Stück zu nicht be- kannt gewordenen Preisen. In Oppenheim 10 Stück zu M 800, in Dienheim 5 Stück zu M 650, in Hiesbach 4 Stück zu M 600, in Unkenheim 10 Stück zu M 500, in Riedelheim 5 Stück zu M 575.

Aus Oppenheim: Die Vortageernte in den na- hen Gärtenlagen am Montag, Hiesbach wurden mit M 2.40—2.45 das Viertel der großen Nachfrage auf- gekauft; in Dienheim wurden für das Viertel 14 Pfennig geboten. In Oppenheim und Dienheim Gärten- wein wird das Geschäft in dieser oder anfangs nächster Woche beginnen. Einzelne Weizen haben Mähdreher und Wundmangel ausgeliefert und sollen dabei Postgewichte von 60—90 Grad Rohstoffe festgesetzt haben. Das Wetter ist jetzt wieder warm und trocken, so daß die Trauben noch täglich zunehmen.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 3. Okt. Der feste Verlauf der gestrigen New- Yorker Börse vermochte nicht die Befriedigung der

Börse gänzlich zu beeinflussen. Die Börse verhielt sich in ihrer Festigkeit angesichts der Fortdauer der politischen Besorgnisse, sowie der unbefriedigenden Lage des heimischen Eisenmarktes, zumal an der gestrigen Aufsteiger Monarchie die meisten Eisenpreise ermäßig- tungen bekannt gegeben wurden. Aktienmärkte hielten sich auf Bedenken zum Wochenabschluß zum Teil etwas besser, Kursstärken gaben aber empfindlich nach auf die Befriedigung der Dividenden von aus zehn Prozent. Elek- tricitätsaktien lagen fest. Die von Konsummärkten hielten sich die Kursstärken wieder in engen Grenzen; drucke Konsum 1 1/2 Prozent niedriger. Von Bahnen sahen die Amerikaner auf dem Fest und außerdem auch Lombarden etwas, nämlich um 0.39 Prozent, an. Von ausländischen Renten konnten nur Russen von 1902 etwas erholen. Schiffahrtsaktien hielten anfangs unter Notierungen. Im späteren Verlauf machte sich allge- mein eine kleine Besserung bemerkbar, namentlich Aktien- werke erholten sich weiter auf Bedenken. Tagesgeld 3 1/2 Prozent.

Die Börse schloß wieder abgeschwächt. Schiffahrts- aktien wurden erneut angeboten. Industriewerte bei mäßigen Umsätzen geblieben.

Wechsel-Bericht 27 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 3. Okt. Kurse von 11 1/2—2 Uhr. Kreditaktien 202.20, Diskontokurs 179.00, Reichsbank- Kont 149.25.

Staatbahn 149.—, Lombarden 23.00, Baltimore 99.50, Vloeg 83.40 a 82.70, Westerbach 105.40 a 105.—.

Der Weinhandel.

Einfuhr von Weizen. Es sind Preise für dar- über entstanden, inwieweit diese für die letzten Trauben ge- wöhnlichen Einfuhrleistungen auch für Trauben an- wendbar wären, die zum Zwecke des Weinhandels eingeführt werden. Solche Weizentrauben dürfen gemäß Artikel 3, Absatz 2 der kaiserlichen Verordnung vom 4. Juli 1883,

betreffend das Verbot der Einfuhr und der Ausfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Wein- und Gartenbaues, nur eingeführt und in gut verschlossenen Fässern, die einen Raumgehalt von wenigstens 5 Hektol- liter haben und derartig gereinigt sind, daß sie kein Zelt- chen von Erde oder Leber auf sich tragen, über die Grenze eingeführt werden. Die Befreiung entfällt dem Artikel 2, Abs. 3 der Internationalen Handelskonvention vom 3. November 1881. Der Einfuhr in Fässern ist unter sonst gleichen Voraussetzungen die Einfuhr in sogenannten Fässern oder Kellern gleich zu achten. Die für Fässern erlassenen anderweitigen Vorschriften fin- den auf Trauben der Weine keine Anwendung.

Die Fässer des Auslands. Die Fässer, welche im ersten Teil auf dem Festland auf die gute Haltung der Weintrauben und die besseren politischen Verhältnisse in fester Haltung. Im weiteren Verlauf nahm die Geschäftstätigkeit ab, da das Angebot in Ombuds und Konsummärkten vermindert. Später schied sich die Tendenz allgemein weiter ab, als Ge- richte in Umlauf kamen, nach welchen Oesterreich-Ungarn die Herabsetzung zu annehmen beabsichtige. Schluß- stunde.

Paris, 3. Okt. (3. Okt.) Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 123 1/2, lange Sicht 125 1/2.

Limburger Markt.

Limburg, 3. Okt. Der Limburger Markt am 3. Ok- tober war belebter mit: 273 Str. Kartoffeln — 234 Str. Kefel — 40 Str. Birnen — 50 Str. Zwetschen — 2 Str. 200 Stück Strauß und Birnen. Das Geschäft war gut und der Markt bei lebhafter Nachfrage als Mittags- geschäft. Es notierten: Kartoffeln per Str. 2.30—2.70, Kefel per Str. 4.—4.20, Birnen per Str. 4.—4.20, Zwetschen per Str. 6.—6.50, Strauß und Birnen per Kopf 10—15 J. 100 Stück Kefel 50—60 J.

Berliner Börse, 3. Oktober 1908.

Umsatz, Fts z. Staats-Pap.										Berlin, Bankdiskont 4%, Lombardzins 5%, Privatkredit 27 1/2%.									
Umsatz, Fts z. Staats-Pap.										Nachr. verb.									
1. Reichs-Schatz	99.750	2. Reichs-Schatz	99.750	3. Reichs-Schatz	99.750	4. Reichs-Schatz	99.750	5. Reichs-Schatz	99.750	1. Reichs-Schatz	99.750	2. Reichs-Schatz	99.750	3. Reichs-Schatz	99.750	4. Reichs-Schatz	99.750	5. Reichs-Schatz	99.750
6. Reichs-Schatz	99.750	7. Reichs-Schatz	99.750	8. Reichs-Schatz	99.750	9. Reichs-Schatz	99.750	10. Reichs-Schatz	99.750	11. Reichs-Schatz	99.750	12. Reichs-Schatz	99.750	13. Reichs-Schatz	99.750	14. Reichs-Schatz	99.750	15. Reichs-Schatz	99.750
16. Reichs-Schatz	99.750	17. Reichs-Schatz	99.750	18. Reichs-Schatz	99.750	19. Reichs-Schatz	99.750	20. Reichs-Schatz	99.750	21. Reichs-Schatz	99.750	22. Reichs-Schatz	99.750	23. Reichs-Schatz	99.750	24. Reichs-Schatz	99.750	25. Reichs-Schatz	99.750
26. Reichs-Schatz	99.750	27. Reichs-Schatz	99.750	28. Reichs-Schatz	99.750	29. Reichs-Schatz	99.750	30. Reichs-Schatz	99.750	31. Reichs-Schatz	99.750	32. Reichs-Schatz	99.750	33. Reichs-Schatz	99.750	34. Reichs-Schatz	99.750	35. Reichs-Schatz	99.750
36. Reichs-Schatz	99.750	37. Reichs-Schatz	99.750	38. Reichs-Schatz	99.750	39. Reichs-Schatz	99.750	40. Reichs-Schatz	99.750	41. Reichs-Schatz	99.750	42. Reichs-Schatz	99.750	43. Reichs-Schatz	99.750	44. Reichs-Schatz	99.750	45. Reichs-Schatz	99.750
46. Reichs-Schatz	99.750	47. Reichs-Schatz	99.750	48. Reichs-Schatz	99.750	49. Reichs-Schatz	99.750	50. Reichs-Schatz	99.750	51. Reichs-Schatz	99.750	52. Reichs-Schatz	99.750	53. Reichs-Schatz	99.750	54. Reichs-Schatz	99.750	55. Reichs-Schatz	99.750
56. Reichs-Schatz	99.750	57. Reichs-Schatz	99.750	58. Reichs-Schatz	99.750	59. Reichs-Schatz	99.750	60. Reichs-Schatz	99.750	61. Reichs-Schatz	99.750	62. Reichs-Schatz	99.750	63. Reichs-Schatz	99.750	64. Reichs-Schatz	99.750	65. Reichs-Schatz	99.750
66. Reichs-Schatz	99.750	67. Reichs-Schatz	99.750	68. Reichs-Schatz	99.750	69. Reichs-Schatz	99.750	70. Reichs-Schatz	99.750	71. Reichs-Schatz	99.750	72. Reichs-Schatz	99.750	73. Reichs-Schatz	99.750	74. Reichs-Schatz	99.750	75. Reichs-Schatz	99.750
76. Reichs-Schatz	99.750	77. Reichs-Schatz	99.750	78. Reichs-Schatz	99.750	79. Reichs-Schatz	99.750	80. Reichs-Schatz	99.750	81. Reichs-Schatz	99.750	82. Reichs-Schatz	99.750	83. Reichs-Schatz	99.750	84. Reichs-Schatz	99.750	85. Reichs-Schatz	99.750
86. Reichs-Schatz	99.750	87. Reichs-Schatz	99.750	88. Reichs-Schatz	99.750	89. Reichs-Schatz	99.750	90. Reichs-Schatz	99.750	91. Reichs-Schatz	99.750	92. Reichs-Schatz	99.750	93. Reichs-Schatz	99.750	94. Reichs-Schatz	99.750	95. Reichs-Schatz	99.750
96. Reichs-Schatz	99.750	97. Reichs-Schatz	99.750	98. Reichs-Schatz	99.750	99. Reichs-Schatz	99.750	100. Reichs-Schatz	99.750	101. Reichs-Schatz	99.750	102. Reichs-Schatz	99.750	103. Reichs-Schatz	99.750	104. Reichs-Schatz	99.750	105. Reichs-Schatz	99.750
106. Reichs-Schatz	99.750	107. Reichs-Schatz	99.750	108. Reichs-Schatz	99.750	109. Reichs-Schatz	99.750	110. Reichs-Schatz	99.750	111. Reichs-Schatz	99.750	112. Reichs-Schatz	99.750	113. Reichs-Schatz	99.750	114. Reichs-Schatz	99.750	115. Reichs-Schatz	99.750
116. Reichs-Schatz	99.750	117. Reichs-Schatz	99.750	118. Reichs-Schatz	99.750	119. Reichs-Schatz	99.750	120. Reichs-Schatz	99.750	121. Reichs-Schatz	99.750	122. Reichs-Schatz	99.750	123. Reichs-Schatz	99.750	124. Reichs-Schatz	99.750	125. Reichs-Schatz	99.750
126. Reichs-Schatz	99.750	127. Reichs-Schatz	99.750	128. Reichs-Schatz	99.750	129. Reichs-Schatz	99.750	130. Reichs-Schatz	99.750	131. Reichs-Schatz	99.750	132. Reichs-Schatz	99.750	133. Reichs-Schatz	99.750	134. Reichs-Schatz	99.750	135. Reichs-Schatz	99.750
136. Reichs-Schatz	99.750	137. Reichs-Schatz	99.750	138. Reichs-Schatz	99.750	139. Reichs-Schatz	99.750	140. Reichs-Schatz	99.750	141. Reichs-Schatz	99.750	142. Reichs-Schatz	99.750	143. Reichs-Schatz	99.750	144. Reichs-Schatz	99.750	145. Reichs-Schatz	99.750
146. Reichs-Schatz	99.750	147. Reichs-Schatz	99.750	148. Reichs-Schatz	99.750	149. Reichs-Schatz	99.750	150. Reichs-Schatz	99.750	151. Reichs-Schatz	99.750	152. Reichs-Schatz	99.750	153. Reichs-Schatz	99.750	154. Reichs-Schatz	99.750	155. Reichs-Schatz	99.750
156. Reichs-Schatz	99.750	157. Reichs-Schatz	99.750	158. Reichs-Schatz	99.750	159. Reichs-Schatz	99.750	160. Reichs-Schatz	99.750	161. Reichs-Schatz	99.750	162. Reichs-Schatz	99.750	163. Reichs-Schatz	99.750	164. Reichs-Schatz	99.750	165. Reichs-Schatz	99.750
166. Reichs-Schatz	99.750	167. Reichs-Schatz	99.750	168. Reichs-Schatz	99.750	169. Reichs-Schatz	99.750	170. Reichs-Schatz	99.750	171. Reichs-Schatz	99.750	172. Reichs-Schatz	99.750	173. Reichs-Schatz	99.750	174. Reichs-Schatz	99.750	175. Reichs-Schatz	99.750
176. Reichs-Schatz	99.750	177. Reichs-Schatz	99.750	178. Reichs-Schatz	99.750	179. Reichs-Schatz	99.750	180. Reichs-Schatz	99.750	181. Reichs-Schatz	99.750	182. Reichs-Schatz	99.750	183. Reichs-Schatz	99.750	184. Reichs-Schatz	99.750	185. Reichs-Schatz	99.750
186. Reichs-Schatz	99.750	187. Reichs-Schatz	99.750	188. Reichs-Schatz	99.750	189. Reichs-Schatz	99.750	190. Reichs-Schatz	99.750	191. Reichs-Schatz	99.750	192. Reichs-Schatz	99.750	193. Reichs-Schatz	99.750	194. Reichs-Schatz	99.750	195. Reichs-Schatz	99.750
196. Reichs-Schatz	99.750	197. Reichs-Schatz	99.750	198. Reichs-Schatz	99.750	199. Reichs-Schatz	99.750	200. Reichs-Schatz	99.750	201. Reichs-Schatz	99.750	202. Reichs-Schatz	99.750	203. Reichs-Schatz	99.750	204. Reichs-Schatz	99.750	205. Reichs-Schatz	99.750
206. Reichs-Schatz	99.750	207. Reichs-Schatz	99.750	208. Reichs-Schatz	99.750	209. Reichs-Schatz	99.750	210. Reichs-Schatz	99.750	211. Reichs-Schatz	99.750	212. Reichs-Schatz	99.750	213. Reichs-Schatz	99.750	214. Reichs-Schatz	99.750	215. Reichs-Schatz	99.750
216. Reichs-Schatz	99.750	217. Reichs-Schatz	99.750	218. Reichs-Schatz	99.750	219. Reichs-Schatz	99.750	220. Reichs-Schatz	99.750	221. Reichs-Schatz	99.750	222. Reichs-Schatz	99.750	223. Reichs-Schatz	99.750	224. Reichs-Schatz	99.750	225. Reichs-Schatz	99.750
226. Reichs-Schatz	99.750	227. Reichs-Schatz	99.750	228. Reichs-Schatz	99.750	229. Reichs-Schatz	99.750	230. Reichs-Schatz	99.750	231. Reichs-Schatz	99.750	232. Reichs-Schatz	99.750	233. Reichs-Schatz	99.750	234. Reichs-Schatz	99.750	235. Reichs-Schatz	99.750
236. Reichs-Schatz	99.750	237. Reichs-Schatz	99.750	238. Reichs-Schatz	99.750	239. Reichs-Schatz	99.750	240. Reichs-Schatz	99.750	241. Reichs-Schatz	99.750	242. Reichs-Schatz	99.750	243. Reichs-Schatz	99.750	244. Reichs-Schatz	99.750	245. Reichs-Schatz	99.750
246. Reichs-Schatz	99.750	247. Reichs-Schatz	99.750	248. Reichs-Schatz	99.750	249. Reichs-Schatz	99.750	250. Reichs-Schatz	99.750	251. Reichs-Schatz	99.750	252. Reichs-Schatz	99.750	253. Reichs-Schatz	99.750	254. Reichs-Schatz	99.750	255. Reichs-Schatz	99.750
256. Reichs-Schatz	99.750	257. Reichs-Schatz	99.750	258. Reichs-Schatz	99.750	259. Reichs-Schatz	99.750	260. Reichs-Schatz	99.750	261. Reichs-Schatz	99.750	262. Reichs-Schatz	99.750	263. Reichs-Schatz	99.750	264. Reichs-Schatz	99.750	265. Reichs-Schatz	99.750
266. Reichs-Schatz	99.750	267. Reichs-Schatz	99.750	268. Reichs-Schatz	99.750	269. Reichs-Schatz	99.750	270. Reichs-Schatz	99.750	271. Reichs-Schatz	99.750	272. Reichs-Schatz	99.750	273. Reichs-Schatz	99.750	274. Reichs-Schatz	99.750	275. Reichs-Schatz	99.750
276. Reichs-Schatz	99.750	277. Reichs-Schatz	99.750	278. Reichs-Schatz	99.750	279. Reichs-Schatz	99.750	280. Reichs-Schatz	99.750	281. Reichs-Schatz	99.750	282. Reichs-Schatz	99.750	283. Reichs-Schatz	99.750	284. Reichs-Schatz	99.750	285. Reichs-Schatz	99.750
286. Reichs-Schatz	99.750	287. Reichs-Schatz	99.750	288. Reichs-Schatz	99.750	289. Reichs-Schatz	99.750	290. Reichs-Schatz	99.750	291. Reichs-Schatz	99.750	292. Reichs-Schatz	99.750	293. Reichs-Schatz	99.750	294. Reichs-Schatz	99.750	295. Reichs-Schatz	99.750
296. Reichs-Schatz	99.750	297. Reichs-Schatz	99.750	298. Reichs-Schatz	99.750	299. Reichs-Schatz	99.750	300. Reichs-Schatz	99.750	301. Reichs-Schatz	99.750	302. Reichs-Schatz	99.750	303. Reichs-Schatz	99.750	304. Reichs-Schatz	99.750	305. Reichs-Schatz	99.750
306. Reichs-Schatz	99.750	307. Reichs-Schatz	99.750	308. Reichs-Schatz	99.750	309. Reichs-Schatz	99.750	310. Reichs-Schatz	99.750	311. Reichs-Schatz	99.750	312. Reichs-Schatz	99.750	313. Reichs-Schatz	99.750	314. Reichs-Schatz	99.750	315. Reichs-Schatz	99.750
316. Reichs-Schatz	99.750	317. Reichs-Schatz	99.750	318. Reichs-Schatz	99.750	319. Reichs-Schatz	99.750	320. Reichs-Schatz	99.750	321. Reichs-Schatz	99.750	322. Reichs-Schatz	99.750	323. Reichs-Schatz	99.750	324. Reichs-Schatz	99.750	325. Reichs-Schatz	99.750
326. Reichs-Schatz	99.750	327. Reichs-Schatz	99.750	328. Reichs-Schatz	99.750	329. Reichs-Schatz	99.750	330. Reichs-Schatz	99.750	331. Reichs-Schatz	99.750	332. Reichs-Schatz	99.750	333. Reichs-Schatz	99.750	334. Reichs-Schatz	99.750	335. Reichs-Schatz	99.750
336. Reichs-Schatz	99.750	337. Reichs-Schatz	99.750	338. Reichs-Schatz	99.750	339. Reichs-Schatz	99.750	340. Reichs-Schatz	99.750	341. Reichs-Schatz	99.750	342. Reichs-Schatz	99.750	343. Reichs-Schatz	99.750	344. Reichs-Schatz	99.750	345. Reichs-Schatz	99.750
346. Reichs-Schatz	99.750	347. Reichs-Schatz	99.750	348. Reichs-Schatz	99.750	349. Reichs-Schatz	99.750	350. Reichs-Schatz	99.750	351. Reichs-Schatz	99.750	352. Reichs-Schatz	99.750	353. Reichs-Schatz	99.750	354. Reichs-Schatz	99.750	355. Reichs-Schatz	99.750
356. Reichs-Schatz	99.750	357. Reichs-Schatz	99.750	358. Reichs-Schatz	99.750	359. Reichs-Schatz	99.750	360. Reichs-Schatz	99.750	361. Reichs-Schatz	99.750	362. Reichs-Schatz	99.750	363. Reichs-Schatz	99.750	364. Reichs-Schatz	99.750	365. Reichs-Schatz	99.750
366. Reichs-Schatz	99.750	367. Reichs-Schatz	99.750	368. Reichs-Schatz	99.750	369. Reichs-Schatz	99.750	370. Reichs-Schatz	99.750	371. Reichs-Schatz	99.750	372. Reichs-Schatz	99.750	373. Reichs-Schatz	99.750	374. Reichs-Schatz	99.750	375. Reichs-Schatz	99.750
376. Reichs-Schatz	99.750	377. Reichs-Schatz	99.750	378. Reichs-Schatz	99.750	379. Reichs-Schatz	99.750	380. Reichs-Schatz	99.750	381. Reichs-Schatz	99.750	382. Reichs-Schatz	99.750	383. Reichs-Schatz	99.750	384. Reichs-Schatz	99.750	385. Reichs-Schatz	99.750
386. Reichs-Schatz	99.750	387. Reichs-Schatz	99.750	388. Reichs-Schatz	99.750	389. Reichs-Schatz	99.750	390. Reichs-Schatz	99.750	391. Reichs-Schatz	99.750	392. Reichs-Schatz	99.750	393. Reichs-Schatz	99.750	394. Reichs-Schatz	99.750	395. Reichs-Schatz	99.750
396. Reichs-Schatz	99.750	397. Reichs-Schatz	99.750	398. Reichs-Schatz	99.750	399. Reichs-Schatz	99.750	400. Reichs-Schatz	99.750	401. Reichs-Schatz	99.750	402. Reichs-Schatz	99.750	403. Reichs-Schatz	99.750	404. Reichs-Schatz	99.750	405. Reichs-Schatz	99.750
406. Reichs-Schatz	99.750	407. Reichs-Schatz	99.750	408. Reichs-Schatz	99.750	409. Reichs-Schatz	99.750	410. Reichs-Schatz	99.750	411. Reichs-Schatz	99.750	412. Reichs-Schatz	99.750	413. Reichs-Schatz	99.750	414. Reichs-Schatz	99.750	415. Reichs-Schatz	99.750
416. Reichs-Schatz	99.750	417. Reichs-Schatz	99.750	418. Reichs-Schatz	99.750	419. Reichs-Schatz	99.750	420. Reichs-Schatz	99.750	421. Reichs-Schatz	99.750	422. Reichs-Schatz	99.750	423. Reichs-Schatz	99.750	424. Reichs-Schatz	99.750	425. Reichs-Schatz	99.750
426. Reichs-Schatz	99.750	427. Reichs-Schatz	99.750	428. Reichs-Schatz	99.750	429. Reichs-Schatz	99.750	430. Reichs-Schatz	99.750	431. Reichs-Schatz	99.750	432. Reichs-Schatz	99.750	433. Reichs-Schatz	99.750	434. Reichs-Schatz	99.750	435. Reichs-Schatz	99.750
436. Reichs-Schatz	99.750	437. Reichs-Schatz	99.750	438. Reichs-Schatz	99.750	439. Reichs-Schatz	99.750	440. Reichs-Schatz	99.750	441. Reichs-Schatz	99.750	442. Reichs-Schatz	99.750	443. Reichs-Schatz	99.750	444. Reichs-Schatz	99.750	445. Reichs-Schatz	99.750
446. Reichs-Schatz	99.750	447. Reichs-Schatz	99.750	448. Reichs-Schatz	99.750	449. Reichs-Schatz	99.750	450. Reichs-Schatz	99.750	451. Reichs-Schatz	99.750	452. Reichs-Schatz	99.750	453. Reichs-Schatz	99.750	454. Reichs-Schatz	99.750	455. Reichs-Schatz	99.750
456. Reichs-Schatz	99.750	457. Reichs-Schatz	99.750	458. Reichs-Schatz	99.750	459. Reichs-Schatz	99.750	460. Reichs-Schatz	99.750	461. Reichs-Schatz	99.750	462. Reichs-Schatz	99.750	463. Reichs-Schatz	99.750	464. Reichs-Schatz	99.750	465. Reichs-Schatz	99.750
466. Reichs-Schatz	99.750	467. Reichs-Schatz	99.750	468. Reichs-Schatz	99.750	469. Reichs-Schatz	99.750	470. Reichs-Schatz	99.750	471. Reichs-Schatz	99.750	472. Reichs-Schatz	99.750	473. Reichs-Schatz	99.750	474. Reichs-Schatz	99.750	475. Reichs-Schatz	99.750
476. Reichs-Schatz	99.750	477. Reichs-Schatz	99.750	478. Reichs-Schatz	99.750	479. Reichs-Schatz	99.750	480. Reichs-Schatz	99.750	481. Reichs-Schatz	99.750	482. Reichs-Schatz	99.750	483. Reichs-Schatz	99.750	484. Reichs-Schat			

Möbel auf Teilzahlung

14464 in unerreicht grosser Herren- u. Damen-Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen. zu das Beste der Saison. nie gekannt günstigen Bedingungen. Teppiche, Gardinen, Portieren u. Gegen Bar u. auf Credit!

Mary & Co. Nibelsberg 22.
Vornehmstes u. größtes Kredithaus.

Zu vermieten.

Wohnungen.

3 Zimmer.

Bismarckring 7, 9. u. 1. St. Bohn. Def. Lager. o. Werkst. f. r. Geschäft. 920

Ellenbogengasse 9, (Schne 3. St. Bohn. (530 Mk.) sofort zu vermieten. 9616

2 Zimmer.

Heilheidstr. 47, 9. St., 2 Zim., 8. u. 10. auf 1. Nov. m. Mietnachtrag 10. Mr. 3. v. 882

Dohheimstr. 81, 2. St., 2 Zim., 2 Bohnen u. 1. St. p. 1. Okt. ev. früher zu vermieten. 14453

Niederwaldstr. 7, 3. St. 2 Zim., 2 B. Küche per sof. zu vermieten. 878

2-Zimmerwohnung zu vermieten. 915

Krausenbaderstr. 5, 2. St., 2 Zim., 2 Bohnen u. Küche auf sofort oder später zu verm. 886

Wiesengasse 17, 9. St., 2 Zim., 2 Bohnen u. 1. St. p. 1. Okt. ev. früher zu vermieten. 14456

Dohheim, Wilhelmstr. 22, 2. St., u. Küche im 2. St. m. Balk. u. Gas sof. an ruh. Leute zu verm. Ndb. d. d. d. 14478

Möbl. Zimmer.

Wolffstr. 4, 1. Pension Nähe Gericht u. Gymnasium. Dauer-mieter Vorzugpreis. 871

Wiesstr. 25, 9. St. p. erh. anst. Arbeiter schönes Log. 9693

Wiesstr. 33, 1. rechts, finden anst. junge Leute billiges Logis. 894

Schmundstraße 37, Hinterhaus 3 Stiegen, Schlafstelle frei. 14614

Für Einj. = Freiwillige. Niederstr. 2, 3. L., elegant möbliertes Zimmer, voll. m. Pen. zu verm. 862

Sedanstr. 10, 3. St., erhält ein ordentl. Mann schönes billiges Logis. 922

Wiesstr. 8, 1. m. 3. m. 1-2 B. auf Wunsch sep. 9674

Stellen finden.

Männliche.

In bessere Artie einge-führt. 14578

Reisender

für eine Zeitschrift gesucht. Baldiger Eintritt erwünscht. Ausführliche Offerten über bisherige Tätigkeit erbeten u. TL 646 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Akquisiteur gegen hohe Provision gesucht. a108 Bismarckring 2.

Zur Audition suche per sofort einen tücht. Ndb. Schlichter-straße 9, part. 919

Karrenführer gesucht 9743 Bahnhofstr. 5. Kärber.

Ein Wochenschneider gesucht. Näheres Stiftstraße 22, Hinterhaus, part. 865

Tüchtiger ehrlicher Hausbursche sof. gel. Kronen-Apothek. 14593

Lehrling für kaufm. Büro gesucht Lehn-straße 18. 760

Weibliche.

„Manufakturwaren-Brand“. Tüchtige Ladengehilfin kann an einem Platz von ca. 3000 Einwohnern unter sehr günstigen Beding. angenehme Stellung haben. Angeb. Tr. 653 an die Exp. d. Bl. 14615

Gehucht auf sofort oder später **tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Lohn 30 Mr. monatlich. Wo sagt die Expedition d. Bl. 14437

Ein besseres, tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn gesucht. 916 Drantenstr. 5.

Suche für m. Kurz-, Weiß- und Holzwarengeschäft eine brandetund. solide Verkäuferin. Friedrich Egner, Neugasse 14. 381

Sie finden Personal

jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im

Wiesbadener General-Anzeiger.

Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen suchen.

Junger Kaufmann

sucht Stellung f. Büro o. Lager per sof. o. 1. Nov. auch u. ausw. Gest. Off. unt. Tr. 630 an die Exp. d. Bl. 9741

Ein br. Mädchen, gel. Schneiderin f. Dienst i. anst. Hause. J. Werkmeister, Oberlahnstein, Lahmweg. 890

Perfekte Köchin empfiehlt sich zu allen Heilichkeiten. Hochzeiten etc. bei billiger Berechnung. Gest. Nachfr. bei der Expedition d. Bl. 14580

Zu verkaufen.

Immobilien.

Bierstadt.



Ein **zweifaches Wohnhaus** mit Garten, neuerbaut, preiswert zu verkaufen. Offert. Tr. 651 an d. Exp. d. Bl. 14580

Kleines Haus mit Scheune u. Stallung in der Nähe v. Wasser sofort zu mieten gesucht. Off. unter Tr. 652 an d. Exp. d. Bl. 14613

Rechtliches Geschäftshaus mit Laden (Kassier.) zu verlauf. Offerten nur von Selbstkäufern unter Tr. 638 an die Exp. d. Bl. dieses Blattes. 9660

Diverse.

Colonialwarengeschäft weggangs- halb. bill. z. verk. Off. u. A. B. 105 Schützenhof, postlag. 740

Tauben billig zu verkaufen. 908

Näheres Langgasse 9 I. 3 Betten, Küchensch. u. Di- van sofort zu verkaufen. Karl-straße 17 p. 9665

Neue u. geb. Federroll. in gr. Anzahl. z. vk. Dohheimstr. 85. 9731

1 st. Herd u. 2 frische Küll- öfen billig zu verk. Seeraben-straße 18, 9. St., b. Christ. 785

Aufbaum-Portieren-Ein- richtung, Gardinen-Leisten, Bittagen-Einrichtungen, zwei st. Garderobehalter billig zu verkaufen. 14616

Näheres Dohheimstr. 81, 1. r. 918

Eintr. u. zweitr. Kleiderschr., Tisch, Stühle, gr. Küchenschrank, Anr. f. b. v. Heilheidstr. 47, 9. St. 918

Einige Ladenschränke, sowie Tische preiswert abzu- geben. Bahnhofstr. 10. 913

1 Nähmaschine preiswert zu verkaufen. 914

Eine Servierstiftungsmaschine billig abzugeben. 912

Bahnhofstr. 10.

Veraltete, Trübe Kisten- Karmen, Pat.-Kasse, zu verk. Emil Grün, Krausenbaderstr. 5. a109

Küchis zu verkaufen. Wd. 4 3. St. d. 41 bei Sch. 911

Wasserm. 27, 1. 2 Fenster mit Läden und 1 Türe billig zu verkaufen. 910

Eine Obstpresse sofort billig zu verkaufen. 921

Bücher Witwe, Sonnenberg.

Kaufgesuche.

Glaschen, Eisen, Lampen kauft stets z. b. Dr. Rau, Blücherstr. 5.

Kapitalien.

Gesucht werden auf sofort oder später **10-12000 Mark** an dritter Stelle auf prima Geschäfts- haus. Off. unter Tr. 639 an die Expedition d. Bl. 14437

Unterricht.

Becker'sches 9655

Konservatorium für Musik Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 25 I.

Verschiedenes.

Man verlange ausdrücklich

Globus Putzextrakt und weise wertlose Nachahmungen zurück

14362

Für Schuhmacher! Schäfte nach Maß liefert in feinster Ausführung A. Blomer, Schwalbacherstraße 11. 9732

Ein Herr

der früher schon viele Bücher und Werke zur Erlangung eines guten Hypnotismierens ohne Erfolg studiert hat, ist nun in der Lage, eine Adresse auszu- geben, wo er blitzschnell hyp- notisieren gelernt und anderen Beherrschung und Gesundheit erlangt hat. Verlangen Sie eine Abhandlung „Erlernen“ gänzlich umsonst vom New York Institute of Radiopathy, 16 rue Bachaumont, Paris. Der er- folgreiche Schüler: Peter Uitz, Landgrabenstr. 137, Nürnberg.

3 78

Nur 1 Mark!

das Los der beliebten Straßburger Lotterie

Ziehung

sicher 21. November.

Günst. Gewinn- Aussichten.

Gesamtbetrag I. W.

39000 M.

1. Hauptgewinn:

10000 M.

2. Hauptgewinn:

2500 M.

13 Gewinne zusam.

10800 M.

1185 Gewinne zus:

15700 M.

Los à 1 Mark.

11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pfg.

J. Stürmer,

Strassburg i. E. Lange- straße 107.

In Wiesbaden:

C. Cassel, Kirchz. 40, Marktstr. 10. J. Stassen

Kirchgasse 51. 14572

Ich beschaffe

raschest und verschwiegen

Käufer od. Teilhaber

für hiesige und auswärtige Detail-, Engros- und Fabrik- Geschäfte aller Branchen, Gewerbebetriebe jeder Art, Zins-, Geschäfts-, Fabrik-Grund- stücke, Villen, Güter etc. etc.

Durch auf meine Kosten in 990 der gelesenen Zeitungen ganz- jährig erscheinende Reklame stehe ich ständig mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten für Objekte aller Art in Ver- bindung, daher meine vielen, durch glänzende Anerkennungen nachweisbaren, oft innerhalt

Tagen erzielten Erfolge. Meine Bedingungen sind die denkbar besten, von jeder- mann annehmbar. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

E. Kommen Nachf.,

Köln a. Rh., Kreuzgasse 8, I.

Altes, bestfundiertes Unter- nehmen mit Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh., Karlsruhe i. B.

F. 72

Schallplatten

für Grammophon, stets Ein- gang von Neuheiten, doppelteitig von 2 Mark an. 13714

Dr. Seelbach, Uhrmacher, Kirchgasse 32.

Ein ideales Feuerungsmaterial!

Billig, absolut sauber und bequem. Für alle Öfen und Herde.

Kein Ruß! Kein Geruch!

Keine Schlacken. Kein Grus.

Gleichmäßige Hitze. Stundenlang anhaltende Glut.

(2 Briquets halten im Herde vom Abend bis zum Morgen Glut.)

Schonung der Öfen u. Kochgeschirre.

Alle diese Vorteile und Annehmlichkeiten bietet das

Rheinische Braunkohlen-Briquet

Erhältlich von meinen durch die beiden seit- lichen gelben Schilder mit der Aufschrift:

Rheinische Braunkohlenbriquets

Union Union Union

kenntlich gemachten Wagen, welche ab Montag, den 5. Oktober, wieder täglich verkehren.

Die Lieferung erfolgt nur in plombierten Säcken mit garantiertem Inhalt von 50 kg. und die Briquets kosten Mk. 1.15 für den Ztr. frei Keller oder Etage. — Meine Leute tragen Mätze mit Firmenschild u. Rock mit Briquet- abzeichen. 9720

Ludw. Jung,

Telephon 959.
Bureau Bismarckring 30, I. Stock,
Lager im Westbahnhof.

Speditionen aller Art,

Möbeltransport, Verpackung, Lagerung

Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1.

Lager und Umladehalle mit Geleisenschluss auf dem Westbahnhof.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H. 14394

Rheinische Kunstverlags-

Anstalt Heinrich Lenz

Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647.

Anfertigung von Ansichtspostkarten. Postkartensänder.

Grösster Verlag am Platze. Genre-Karten. 14335

Waschgarnituren,

Tafel- u. Kaffee-Geschirre

Kristall-Trink-Service

Bowlen und Römer

in grösster Auswahl und in allen Preislagen

Carl Hoppe,

Telephon 2262 Langgasse 15a.



D. 97

Unterföhr der Anzeigen: Bitte recht deutlich schreiben. Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterföhr der Abonnenten: 14362

Amtliche Anzeigen.

Lieferung von Viktualien pp.

Bei der unterzeichneten Küchenverwaltung ist auf die Dauer eines Jahres, und zwar vom 1. November 1908 bis 31. Oktober 1909 nachstehendes zu vergeben:

- 208 I:** ca 2000 kg. Zucker, 2000 kg. Salz, sowie alle übrigen Viktualien.
208 II: Sämtliche Gemüsesorten, als Rotkraut, Weißkraut u. f. m., von jeder Sorte ca 2000 kg.
208 III: ca 10000 Stück Eier, 50 kg. Butter und 3600 Liter Milch, sowie ca 3000 Stück Handkäse.
208 IV: Kartoffeln auf die Dauer vom 1. 11. 08 bis 30. 4. 09 u. 31. 10. 09.

Außerdem ist für dieselbe Dauer Spüllicht zu vergeben. Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis spätestens 10. 10. 08 einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können bei der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1908.

Küchenverwaltung des
II. Bataillons Pflücker-Regiments v. Gersdorff
 (Kurhess.) Nr. 80. 14570

Zwangsversteigerung.

Zu 19. Oktober 1908, vormittags 10^{1/2} Uhr, soll das

- 1) den Theilanten Zementwarenfabrikant Philipp Ost und Anna geb. Voos,
 2) der Eva Voos,
 3) der Marie Voos

13357

sämtlich hier, je zu 1/2

gehörige Grundstück Schopenhauer-Kaiser-Friedrich-Ring Nr. 76 hier (Ede-Orientstraße) mit Hofraum, 1 sammt 3 ar 47 qm groß an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, öffentlich zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinshaft der Mitigentümer zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Juli 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 7. und Samstag, den 10. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr, werden im Versteigerungslokal Bleichstr. 1 dahier verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise gegen Verzinsung versteigert.

9750

Schramm, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Oktober 1908, nachmittags 4 Uhr werden in der Schlachthausstraße 17:

- 2 Kleiderchränke, 1 Herrenkleidbügel, 1 Drückfaden, 1 Sofa, 1 Kompl. Herrenrad, 1 Hobelbank mit Werkzeugkasten u. a. öffentlich zwangsweise gegen Verzinsung versteigert.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1908.

14619

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Derberstraße 7.

Disconto-Gesellschaft.

Wir empfehlen unsere neue

Wechselstube u. Depositionskasse

in

Wiesbaden, Wilhelmstr. 10a,

verbunden mit Stahlkammer zur Aufbewahrung von Wertgegenständen und vermietbare Schrankfächer (Safes).

Die Depositionskasse übernimmt die Verwahrung und vollständige Verwaltung von Wertpapieren und besorgt die Vermittlung aller mit der Verwaltung von Kapitalien verbundenen Geschäfte. Sie eröffnet

provisionsfreie Checkkonten

zur Gutschrift und Verzinsung selbst kleiner Beträge, über die jederzeit mittelst Check verfügt werden kann.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft

4440

Frankfurt a. M.

Künstliche Glieder

(Hände, Finger, Arme, Beine, Füße).

Fuss- u. Stütz-Maschinen, Geradehalter und Korsetts nach Hering und Anderen.

Bruchbänder, Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe

werden in sorgfältiger, sachverständ. Ausführung nach Mass und Anprobe unter Garantie besten Passens u. Erfolges in eigener Werkstatt angefertigt.

P. A. Stoss Nachf.

Telephon 227. Taunusstr. 2.

Spezial-Etablissement

für die Anfertigung orthopädischer Apparate und Maschinen.



14336

Geldäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft und allen Kohlen-Interessenten zur gefl. Nachricht, daß ich mein Kohlenlager von Frankensstraße 6 nach

Hermannstraße 16

verlegt habe. Mit dieser Verlegung habe ich zugleich eine bedeutende Vergrößerung meines Lagers vorgenommen und halte mich bei Bedarf von Kohlen bestens empfohlen.

Hochachtung!

A. Nemnich,
 Kohlenhändler.

Ia Aufkohlen von den besten Zechen des Ruhrgebiets.

Ruß I und II in loser Fuhre	Mt. 1.45
Ruß II	" 1.40
Anthracit	" 1.90
Gries	" 1.05
Union Bricketts	" 1.05

Hausierer und Wiederverkäufer erhalten 14618 Ausnahmepreise. D. D.



Fort

mit der Rasenbleiche!

Nachdem von ersten Sachverständigen und Chemikern festgestellt ist, dass der neue

Rasenbleiche-Ersatz „Schneeflocken“

D. R. G. M. 23879.

dasselbe Bleichmittel enthält, welches die Wäsche auf dem Rasen bleicht, nämlich Sauerstoff.

Garantiert unschädlich für die Wäsche.

Ueberall erhältlich.

14612

Preis 30 Pfg.

Alleiniger Fabrikant

J. M. Maret,

Seifenfabrik Coblenz.



Umsonst

erhalten Sie unsere Sprechapparat-Chronophon, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl echter

Favorite-Platten

(monatlich 2 Stück) abonnieren. Die Platten sollen Nr. 3- und sind in meinem Geschäft billiger zu haben.

für Platten u. Apparate.

Siehe rech. Garantie Große Auswahl in Platten.

Deutsche Chronophon-Gesellschaft G. m. b. H., Darmstadt.

General-Vertretung Wiesbaden: 14334

Fritz Ellinger, St. Langgasse 7, Tel. 4070.

wobei alle Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt werden.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauer Röcke, Trauerblusen,

in allen Größen und Preislagen 14331

J. Hertz,

Langgasse 20.

9751

Das

Elfäßer Neße-Lager

Haulbrunnenstraße 9.

gibt außer den bekannt billigen Preisen bis 15. Oktober noch

10 Prozent.

Emaile-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

13727

Wiesbadener Emailier-Werk Mattia Koffi, Mehrgasse 3.

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 28. Sept. dem Arbeiter Philipp Schneider e. L. Lina Johanna.
 Am 24. Sept. dem Herrschaftsdieners Adolf Heiger e. L. Johanna Mathilde Karoline.
 Am 22. Sept. dem Architekten Otto Reimers e. S. Wilhelm Karl.
 Am 27. Sept. dem Postboten Wilhelm Weber e. L. Marie Karoline Hermine.
 Am 26. Sept. dem Tagelöhner Wilhelm Steimmel e. L. Emilie Katharine Sofia.
 Am 26. Sept. dem Werk-

meister August Bettner e. L. Gertrud Sofia.
 Am 27. Sept. dem Tagelöhner Johann Jod e. L. Johanna.
 Am 26. Sept. dem Tagelöhner Karl Kiefer e. L. Josefina Gertrude.
 Am 27. Sept. dem Schlosser-gehilfen Friedrich Kathe e. S. Wilhelm Karl Georg.
 Am 30. Sept. dem Landes-bank-Buchhalter Ernst Schaefer e. L. Lucie Jürgard.
 Am 28. Sept. dem Fuhrmann Johannes Strachbaum e. S. Karl Wilhelm.

Aufgeboten.

Ingenieur Friedrich Böllner hier mit Pauline Ebenig hier. Postamentier Arnold Rag Heint. Elbe in Frankfurt a. M. mit Pauline Kapp in Mainz. Tagelöhner Valentin Schmah hier mit Rosa Pfaff hier. Depotarbeiter Gustav Kurt Störzel in Siebrich mit Christina Kuning hier. Marmorarbeiter Jakob Wilhelm Böcker in Bilmmer, mit Anna Maria Samersmidt hier. Goldarbeiter Georg Sommer hier mit Barbara Springer hier.

Strassenbahn-Wagenführer Karl Biltz, Wötcher in Mainz mit Elisabeth Spang in Gau-Büdelheim. Pfisterer Ferdinand Höhn hier mit Frieda Rinn hier. Landwirt Kurt Seyd hier mit Helene Jais hier. Kellner Arthur Kahl hier mit Karoline Hoffmann hier. Marmorarbeiter Karl Stahl hier mit Louise Kruggel hier. Kaufmann August Kempf hier mit Anna Hadenberger hier. Elektrotechniker Wilh. Behrens hier mit Ernestine Schwerdtfeger hier.

Berechlicht:

Am 2. Okt. Leutnant Frick von Reiser in Worms mit Henriette Wötcher hier.
 Am 3. Okt. Bureau-Diätar Karl Rüpp hier mit Katharina Knapp hier.
 Agl. Oberleutnant Helmuth Bloch hier mit Marie Voigt hier.
 Installateur Karl Scheu hier mit Lina Jahn hier.
 Küfer Philipp Hoffeler hier mit Karoline Ball hier.
 Agl. Leutnant Eberhard von Rauch in Stuttgart mit Elisabeth Walter hier.
 Kaufmann Hubert Schulz in Köln mit Auguste Kollter hier.
 Zahntechniker Kurt Bauer in Frankfurt a. M. mit Wilhelmine Diekmann hier.
 Vermittler Arbeiter Johann Spengler hier mit der Witwe Maria Petri geb. Venz hier.

Buchdrucker Theodor Götz mit Frieda Rudes hier. Gärtnergehilfe Joh. Straub hier mit Maria Schmitt hier. Fabrikarbeiter Adam Braun in Siebrich mit Luise Käufer hier.
 Eisenbahn-Arbeiter Philipp Demeuth hier mit Maria Her-genhan hier.
 Buchhalter Karl Schweizer hier mit Clara Riehm hier.
 Sattler Ad. Mohr in Schierstein mit Auguste Dautammer in Wolfenhausen.
 Küfer Anton Egenolf hier mit Christina Rann hier.
 Installateurgehilfe Wilhelm Kuefeli hier mit Lina Schäfer hier.
 Schlosser Friedrich Blum hier mit Magdalena Stoffel in Winkeln.

Gestorben.

30. Sept. Sprachlehrerin Lina Spieh 67 Jahre.
 1. Okt. Maria geb. Adermann, Ehefrau des Privatiers Wilhelm Rahl, 54 Jahre.
 1. Okt. Heinrich, Sohn des Lithographen Heinrich Wirth aus Biersfeld, 6 Jahre.
 2. Okt. Professor Dr. Alwin Steg, 57 Jahre.
 1. Okt. Jakobine geb. Eschenauer, Ehefrau des Schneiders Philipp Dönges, 75 Jahre.
 2. Okt. Anna Maria Elisabeth Schmitt, 4 Monat.

1. Okt. Eisenbahnsekretär a. D. Karl Friedrich Wolff, 69 Jahre.
 2. Okt. Gärtner Johann Buchwald, 29 Jahre.
 2. Okt. Kaufmann Karl Schäfer, 66 Jahre.
 2. Okt. Maurermeister Karl Philipp Kaiser aus Vierstadt, 58 Jahre.
 2. Okt. Privatier Theodor Sieglar, 69 Jahre.
 2. Okt. Louis, Sohn des Tagelöhners Louis Brühl, 8 Monat.

Königliches Standesamt.

Erbenheim.

Geboren:

Am 17. September dem Hilfs-bahnstreckenschaffner Daniel Gerich e. S. Wilh. Karl Heinrich.
 Am 24. Sept. dem Schuh-

macher Peter Dreher e. L. Tilly Emilie.
 Am 26. Sept. dem Zimmermann Christian Bohmann e. L. Friede Amalie.

Berechlicht:

Am 13. Sept. der Maurer August Karl Krap, mit Sophie Christiane Weib, beide von hier.

Am 23. Sept. der Landwirt Galtwitz Delandis Korten mit Elise Christine Korten, beide von hier.

Gestorben:

Am 23. Sept. der Steuerhote Ewald Höfster, 42 Jahre.

Königl. Schauspiele.

Montag, 5. Oktober 1908:

211. Vorstellung.

1. Vorst. Abonnement D.

Ester.

Dramatisches Fragment in

2 Akten von Grillparzer.

In Szene gesetzt von Herrn

Oberregisseur A. Sch.

Der König Herr Leffler

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Herr Rober

Francois Sperber, Schmuggler-

führer u. Fremdenlegationär

Walter Taub

Chaffepot, ein alter Franzose

Georg Müller

Kippel, Professor Ernst Bertram

Leichte, seine Frau

Eddy Baldwin

Binne, Steueramt Reinhold Hager

Biedermann, Oberregier-

kontrollant Karl Heilmann

Grünthal, verheirateter Grenz-

aufseher Rud. Wiltner-Schönau

Reinmann, Grenz-

aufseher zu Fuß Ludwig Kepper

Kull, Student der Rechte

aus Berlin Kurt Satzger

Zwei Grenzaufseher zu Fuß

Zwei Hausknechte

Ort der Handlung: Obermög-

bach, ein elbäisches Grenzort in

den Hochbergen.

Zeit: Einige Jahre nach dem

70er Krieg.

Nach dem 2. Akte findet die

größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, so-

wie der jedesmaligen Akte er-

folgt nach dem 3. Glocken-

zeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. — Ende

gegen 9.30 Uhr.

Dienstag, 6. Oktober 1908.

Reinheit! Reinheit!

Sum 7. Male:

2 x 2 = 5.

Sachspiel in 4 Akten von

Gustav Wied.

Autorisierte Uebersetzung von

Jda Anders.

Volks-Theater.

Kaiserfaul. — Direktion Hans

Wilhelm.

Montag, 5. Oktober 1908:

Sum 2. Male.

Die deutschen Kleinstädter.

Lustspiel in 4 Akten von Aug.

von Koschne.

Spielleiter: Conrad Kochme.

Personen:

Herr Nikolaus Staar

Bürgermeister, auch

Oberkellner zu

Kochwinkel Conrad Kochme

Frau Unter-Staar

Einnahmerin Staar,

seine Mutter Una Tödt

Sabine, seine

Tochter Clotilde Gatten

Herr Vice-Kirchens-

Borischer, sein

Bruder, ein Ge-

lehrer Ludwig Jost

Frau Ober-Kirch-

u. Juch-Meisterin

Frendel Ottilie Grunert

Frau Stadt-Beize-

Gasse-Schneiderin

Morgenrot Kuni Clement

(zwei Frauen)

Herr Baus, Berg-

u. Berginspektors

Substitut

Sperling Alfred Heinrichs

Olmer's Heinrich Koch

Klaus der Rats-

diener Wilhelm Clement

Eine Magd Marg. Becklin

Ein Bauer Kuri Gebede

Die Szene spielt in der kleinen

Stadt Kochwinkel.

Die ersten drei Akte ein Zimmer

im Hause des Bürgermeisters;

letzter Akt, Straße vor dem Hause

Kasseneröffn. 7.30 Uhr. — Anfang

8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, 6. Oktober 1908:

Sum 13. Male.

Die Anna-Lise.

(Des alten Deffauers Jugend-

liche.)

Historisches Lustspiel in 5 Akten

von Hermann Herich.

Walhalla-Theater.

Direktion: G. Korbelt.

Montag, 5. Oktober 1908:

Anfang 8 Uhr.

Mit glänzend neuer Ausstat-

tung an Dekorationen und Ko-

stümen.

Sum 16. Male!

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten von F. R.

Wiltner und Grünbaum. —

Musik von Leo Fall.

Leiter der Vorstellung:

Oberregisseur Franz Felix.

Dirigent:

Kapellmstr.: Eugen Rauthner.

Personen:

John Couder, Präsident

eines Noblenraths Fr. Felix

Alice, seine Tochter,

Rizzi Latour

Did, sein Neffe, Friedr. v. Ahn

Daisy Gray, seine Nichte

Marianne Herzka

Freddy Wehrburg Ed. Rosen

Hans Frey, von Schild

Aleg Wittmann.

Olga Sabinska, Chansonette

im Wäsendorf, Ada Monté

Lom, Couder's Bruder,

Max Brandt

James, Kammerdiener bei

Couder, Max Drog

Will, Chauffeur, Fr. Schimane

Schreibmaschinen-Fraulein,

Chansonetten, Gasse, Diener-

schaft, Gepächträger.

Der 1. und 2. Akt spielen im

Neuborger Saal: des Wilh-

dards John Couder; der 3. Akt

im Landhause Freds im Allee-

ville (Kanada).

Die neuen Dekorationen sind

bei Koller u. Co. in Frankfurt

a. M. angefertigt. — Die

amerikanische Büroeinrichtung

des 1. Aktes ist von der Firma

Albert Pauli in Wiesbaden,

Rheinstraße 31, gestellt worden.

Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Kasse ist geöffnet morgens

von 11—1 und abends von

8 Uhr ab.

Dienstag, den 6. Oktober 1908.

„Die Dollarprinzessin“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 6. Oktober:

Mail-coach-Ausflüge ab

Kurhaus: Vormittags 10.30 Uhr

Neroberg, Griechische Kapelle

(Besichtigung) und durch Wies-

baden (Preis 3 Mk.).

Nachmittags 3 Uhr: Georgen-

born, Grauer Stein, Frauen-

stein, Schlierstein über Biebrich

zurück (Preis 5 Mark).

Morgens 11 Uhr: Konzert des

Walhalla-Theater-Orchesters in

der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister

P. Oez.

1. Kommandeur-

Marche Meister

2. Ouverture zur

Operette „Lysis-

trata“ Lincke

3. Die schöne Vestalin,

Walzer Holländer

4. Ich sende diese

Blumen Dir*,

Lied für Trom-

pete F. Wagner

5. Aus dem Zigeuner-

leben, Charakter-

Bild Kölling

6. Champagner:

Galopp Roth.

Vormittags 11.30 Uhr im kl.

Saale:

Vortrag

des Herrn Hans Georg

Gerhard, Leiter des Beeth-

hoven-Konservatorium hier,

über die in dem Kammermusik-

Abend z. Aufführung gelang-

den Strauss'schen Werke.

(Erläuterungen am Klavier.)

Zum Eintritt berechtigten:

Kurhausabonnements - Karten,

Tageskarten, sowie Musikfest-

abonnements- und Musikfest-

karten gegen Lösen einer

Zuschlagskarte von 25 Pfg.

Die Damen werden ergebener-

weise ersucht, ohne Hüte erscheinen

zu wollen.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Ugo Afferni

städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu

„Athalie“ F. Mendelssohn

2. Valso in

Es-dur A. Rubinstein

3. Nell Gwyn-

Dance G. German

a) Country Dance

b) Pastoral Dance

c) Merry-makers

Dance

4. Adagio aus der

Sonate pathéti-

que L. v. Beethoven

5. Rhapsodie in

F-dur No 1 F. Liszt

6. Fantasie aus

der Op. „Lohen-

grin“ R. Wagner

7. Zwei Militär-

Märsche Rich. Strauss.

Richard Strauss-

Musikfest.

Abends 8 Uhr im grossen Saal:

Kammermusik-Abend.

Leitung: Herr Generalmusik-

direktor Dr. Richard Strauss.

Mitwirkende: Frau Pauline

Strauss-Adams (Sopran), Herr

Generalmusik - Direktor Dr.

Richard Strauss (Klavier), Herr

Prof. Oskar Brückner (Cello),

Herr Prof. Carl Haller (Violine),

Herrn Kgl. Preuss. Kammer-

virtuoson Müller (Bratsche) u.

Decher (Cello). (Halbquartett).

PROGRAMM:

1. Violin-Sonate

Herr Professor Haller.

2. Lieder mit Klavier-

begleitung.

a) Ich trage meine

Minn. Minne.

b) All' meine Ge-

danken, mein Herz

und mein Sinn.

c) Morgenrot

d) Freundliche

Vision.

e) Ein Obdach

gegen Sturm